

# EbM-Kongress

9.-11.03.2017  
Hamburg



## Programm

Stand: 01.03.2017

Klasse statt  
Masse – wider die  
wertlose  
Wissenschaft



Die Zukunft einer  
evidenzbasierten  
Gesundheits-  
versorgung

[www.ebm-kongress.de](http://www.ebm-kongress.de)

18. Jahrestagung

Deutsches Netzwerk  
Evidenzbasierte Medizin



# Wissenschaftliche Leitung und Organisation

## Veranstalter

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM)

## Tagungsorganisation

Geschäftsstelle des DNEbM  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
Tel: +49 30 30833660, Fax: +49 30 30833662  
E-Mail: [kontakt@ebm-netzwerk.de](mailto:kontakt@ebm-netzwerk.de)

## Konferenzmanagement und Registrierung

Universität Hamburg Marketing GmbH,  
Feldbrunnenstraße 9, 20148 Hamburg  
Tel: +49 40 42838 6103, Fax: +49 40 42838 2011

## Programmkomitee

### Geschäftsführender Vorstand

Prof. Dr. Ingrid **Mühlhauser**,  
Kongresspräsidentin,  
Vorsitzende des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM),  
Universität Hamburg, MIN Fakultät, Gesundheitswissenschaften, Hamburg  
Dr. Markus **Follmann**, MPH, MSc, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin  
Dr. Dagmar **Lühmann**, Zentrum für Psychosoziale Medizin im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
Prof. Dr. Gabriele **Meyer**, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät,  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

### Planung des wissenschaftlichen Hauptprogramms am Freitag, den 10.03.2017

Prof. Dr. Ulrich **Dirnagl**, Department Neurology and Experimental Neurology, Center for Stroke Research Berlin, Charité Universitätsmedizin Berlin

### Weitere Mitglieder des Programmkomitees

Udo **Ehrmann**, Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bremen  
Prof. Dr. Ansgar **Gerhardus**, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Abteilung Versorgungsforschung, Universität Bremen  
Dr. Lars G. **Hemkens**, MPH, Basel Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik, Universitätsspital Basel, Schweiz  
Prof. Dr. Thomas **Kühlein**, Allgemeinmedizinisches Institut, Universitätsklinikum Erlangen  
PD Dr. Jörg **Meerpohl**, Cochrane Deutschland, Freiburg  
Prof. Dr. Andrea **Siebenhofer-Kroitzsch**, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Universität Graz  
Prof. Dr. Andreas **Sönnichsen**, Fakultät für Gesundheit, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke  
Prof. Dr. Dr. Daniel **Strech**, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover  
Ass.-Prof. Dr. Dipl.-Biol. Gaby **Sroczyński**, MPH, Department für Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology Assessment, UMIT, Hall in Tirol  
Dr. Siw **Waffenschmidt**, Stabsbereich Informationsmanagement, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

## Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder des DNEbM!

Die kommende Jahrestagung steht unter dem Titel „**Klasse statt Masse – wider die wertlose Wissenschaft**“. Parallel dazu gibt es einen weiteren Themenstrang „**Die Zukunft einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung**“.

Der Donnerstag ist vorrangig den Veranstaltungen der Fachbereiche sowie **methodischen Trainingsworkshops** gewidmet. Auch gibt es wieder ausreichend Raum für die **Themen Patienteninformation, Entscheidungshilfen und Leitlinien**.



### Warum das Thema „Klasse statt Masse“?

Ärzte, Patienten und Politik sind auf hochwertige Evidenz als Grundlage für ihre Entscheidungen angewiesen. Die Evidenzbasierte Medizin hat wesentlich zur Verbesserung der Qualität von klinischen Studien beigetragen, auch wenn weiterhin erhebliche Defizite in der Umsetzung bestehen. Noch größere Mängel scheint es jedoch in der präklinischen Forschung zu geben. Ergebnisse aus der Grundlagenforschung oder anderen, der Medizin anverwandten, Wissenschaften, sind allzu oft nicht reproduzierbar. Eine wesentliche Ursache sind unangemessene Studiendesigns. Wenn klinische Forschung sich auf nicht valide Grundlagen stützt, hat das Auswirkungen für die Patienten, die dann an sinnlosen Medikamentenstudien teilnehmen. Wenn diese möglicherweise noch zufallsbedingt falsch positive Zwischenergebnisse bringen, kann es Jahre dauern, bis die Nutzlosigkeit oder sogar das Überwiegen von Schädlichkeit eines solchen Produkts geklärt ist.

Medizinische Fakultäten und Forschungsförderer sind gefordert, die Mittelzuweisung an die Grundlagenforschung zu rechtfertigen und die Qualität der Studien zu sichern. Die klinische Forschung und die Krankenversorgung sind auf verlässliche Daten aus der präklinischen Forschung angewiesen.

Die Tagung soll einerseits die Defizite der präklinischen und klinischen Forschung nochmals deutlich machen, vordringlich jedoch Wege aufzeigen, wie schlechte Wissenschaft vermieden werden kann.

Für folgende Akteure sehen wir hier eine wichtige Rolle: Medizinische und anverwandte Fakultäten (Pflege u.a. Gesundheitsberufe, Psychologie, Bewegungs- und Ernährungswissenschaften), Institutionen der Grundlagenforschung (Medizinische Fakultäten, Pharmazie, Biologie, Biochemie), die entsprechenden Fachgesellschaften, die (Pharma-)Industrie, Ethikkommissionen, Projektförderer und Projektverwalter, Politik(-beratung), Publikationsorgane und Bibliotheken, Presse und andere Medien, die Ersteller von Gesundheitsinformationen, sowie Patienten- und Verbrauchergruppen, um einige der wichtigsten zu nennen.

Das DNEbM möchte mit seiner Jahrestagung die Verbesserung von medizinischer Forschung und eine Gesundheitsversorgung im Sinne der Evidenzbasierten Medizin weiter befördern. **Das Programm ist nun weitgehend zusammen gestellt**. Wir danken für die zahlreichen und interessanten Abstract-Einreichungen. Auf diese Weise können wir neben den vier keynote lectures sieben Parallelveranstaltungen zu unterschiedlichen Themensträngen anbieten. Wir hoffen mit diesem Programm viele Kollegen und Kolleginnen für den Kongress zu interessieren.

Wir würden uns freuen, Sie im März 2017 in Hamburg begrüßen zu dürfen,

Prof. Dr. med. Ingrid Mühlhauser  
Vorsitzende des DNEbM und Kongresspräsidentin

## Programmüberblick: Donnerstag, den 9. März 2017

Zeit	Hörsaal C:	Hörsaal H	Hörsaal J	Raum 122 Westflügel	Raum 121 Westflügel	Raum 120 Westflügel	Raum 221 Westflügel	Raum 222 Westflügel								
10:00	ZEFQ-Symposium	TW1: Methodik der Metaanalyse (Sommer, Antes)	PreW1: Leitlinien-Empfehlungen im Expertenkonsens (Nothacker, Follmann)	TW3: GRADE I: Qualitätsbewertung der Evidenz (Skoetz, Meerpohl)	TW4: Kompakt und verständlich – Faktenboxen als Beitrag zur informierten Entscheidung (Hinneburg, Albrecht, Steckelberg)	TW5: Workshop für Journalisten: Evidenzbasiert berichten in medizinischen und pharmazeutischen Fachzeitschriften (Günther, Hinneburg, Koch)	Aufbau der Ausstellung "Evidenz zum Anfassen"	Bewertung des Verzerrungspotenzials systematischer Übersichtsarbeiten mit ROBIS (Pieper)								
10:15																
10:30																
10:45																
11:00																
11:15																
11:30																
11:45																
12:00									Mitgliederversammlung	TW6: RevMan 5 – Einführung in den Review Manager von Cochrane (Töws, Sommer)	Leitlinien	Sektion Österreich	FB Pharmazie	Cochrane Public Health Europe Meeting	Aufbau Posterausstellung	Evidenz zum Anfassen
12:15																
12:30																
12:45																
13:00																
13:15																
13:30																
13:45																
14:00																
14:15																
14:30	Gesundheitsfachberufe	Leitlinien	Sektion Österreich	Patienteninformation und -beteiligung	FB Pharmazie	Cochrane Public Health Europe Meeting	Aufbau Posterausstellung	Evidenz zum Anfassen								
14:45																
15:00																
15:15																
15:30																
15:45																
16:00																
16:15																
16:30																
16:45																
17:00																
17:15																
17:30																
17:45																
18:00																
18:15																
18:30																
18:45																
19:00																
19:15																
19:30																
19:45																
20:00																
20:15																
20:30																
20:45																
21:00																

# Programmüberblick: Freitag, 10.03.2017

## Programmüberblick: Freitag, den 10. März 2017

Zeit	Hörsaal A	Hörsaal C	Hörsaal J	Raum 220 Westflügel	Raum 120 Westflügel	Raum 122 Westflügel	Raum 121 Westflügel	Ost- und Westflügel	Raum 221 Westflügel
09:00	Plenarveranstaltung I Begrüßung und Keynote Lecture 1 & 2			Kaffeepause				Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
09:15									
09:30									
09:45	Plenarveranstaltung II Panel-Diskussion "Qualitätsicherung der präklinischen und klinischen Forschung"			Kaffeepause				Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
10:00									
10:15									
10:30	V1: Klasse statt Masse	S1: Implementierung von innovativen Rollen für Pflegende im evidenzba- sierten interprofessionellen Gesundheitssystem der Zukunft: Barrieren und Chancen	S2: Verzerrung von Evidenz durch finanzielle und nicht-finanzielle Interessen – Mechanismen und Vorschläge zum Management	W1: Routinely collected health data (RCD) for randomized controlled trials (RCT)	W2: Offene Vorschlagsverfahren für HTA in D, AT, CH: Verfahrensvergleich und Austausch von Erfahrungen	W3: Informierte Patientenentscheidungen bei eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit – ohne, mit oder durch rechtliche Betreuer?	W4: Entscheidungsana- lysen als Unterstützung bei gesundheitspol. Ent- scheidungen, klinischen Leitlinien und Patientenin- formationen am Bsp. Zervixkarzinomführung.	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
10:45									
11:00									
11:15	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
11:30									
11:45									
12:00	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
12:15									
12:30									
12:45	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
13:00									
13:15									
13:30	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
13:45									
14:00									
14:15	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
14:30									
14:45									
15:00	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
15:15									
15:30									
15:45	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
16:00									
16:15									
16:30	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
16:45									
17:15									
17:30	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
17:45									
18:00									
18:15	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
18:30									
18:45									
19:00	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
19:15									
19:30									
19:45	V2: Klasse statt Masse	S3: Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergeb-nissen verbessern	V3: Patienten- information	S4: Wissensmanage- ment als Schlüssel zu guter EbM: Generie- rung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen	W5: Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch	W6: Ethik- Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege	W7: FB EbM in Klinik und Praxis: Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?	Posterausstellung	Ausstellung zum "Evidenz zum Anfassen"
20:00									
...									

## Programmüberblick: Samstag, den 11. März 2017

Zeit	Hörsaal A	Hörsaal C	Hörsaal J	Raum 220 Westflügel	Raum 120 Westflügel	Raum 122 Westflügel	Raum 121 Westflügel	Ost- und Westflügel	Raum 221 Westflügel	
07:30							Begrüßung der EbM- Newcomer	Posterausstellung	Ausstellung "Evidenz zum Anfassen"	
07:45										
08:00										
08:15										
08:30										
08:45										
09:00										
09:15										
09:30										
09:45										
10:00				Kaffeepause						
10:15										
10:30										
10:45										
11:00										
11:15										
11:30										
11:45										
12:00				Kaffeepause und Lunchpakete						
12:15										
12:30										
12:45										
13:00										
13:15										
13:30										
13:45										
14:00										
14:15										
	Verabschiedung & Ausblick									

# Pre-Conference-Programm

Donnerstag, 9. März 2017

## Symposium

10:00–12:00

### ZEFQ-Symposium

**Veranstalter:** Gabriele Meyer (Halle/Saale) als Editor-in-Chief, Maria Eberlein-Gonska (Dresden) und Jürgen Windeler (Köln) als Co-Editoren.

#### Evidenzsynthesen: Zeit für eine kritische Bilanz

Claudia Wild (Wien) und Sascha Köpke (Lübeck)

Hörsaal C  
Hauptgebäude

## Pre-Conference-Trainings-Workshops

12:00–14:00 TW1

### Methodik der Metaanalyse

In diesem Workshop wird das methodische Konzept der Metaanalyse in leicht verständlicher Form und am Beispiel von konkreten Studien mit dichotomen Zielkriterien diskutiert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen dazu befähigt werden, selbstständig Therapieeffekte zu bestimmen und zu bewerten, unterschiedliche Metaanalysen in der Fachliteratur im Hinblick auf die verwendeten Methoden zu unterscheiden, einzuordnen und kritisch zu beurteilen.

Harriet Sommer (Freiburg) und Gerd Antes (Freiburg)

Hörsaal H  
Hauptgebäude

12:30–14:30 TW2

### Bewertung des Verzerrungspotenzials systematischer Übersichtsarbeiten mit ROBIS

Die Teilnehmer lernen in diesem Workshop die Grundzüge der Bewertung von systematischen Übersichtsarbeiten anhand des im Juni 2015 veröffentlichten ROBIS-Tools (Risk of Bias in Systematic Reviews) kennen. Der Workshop richtet sich an Teilnehmer, die systematische Übersichtsarbeiten selbst erstellt oder mit anderen Bewertungsinstrumenten bereits bewertet haben.

Dawid Pieper (Köln), Anja Jacobs (Berlin), Alba Fishta (Berlin) und Uta Wegewitz (Berlin)

Raum 223  
Westflügel

12:30–15:45 TW3

### GRADE I: Qualitätsbewertung der Evidenz

Bei der Beurteilung der Qualität der Evidenz je Endpunkt im Rahmen von systematischen Übersichtsarbeiten oder im Kontext von klinischen Leitlinien spielen nicht nur Studiendesign und Studiendurchführung (Risiko für Bias) eine wichtige Rolle, sondern auch weitere Konzepte wie Publikationsbias, unzureichende Präzision der Ergebnisse oder indirekte Resultate. Diese Qualitätsbewertung ist entscheidend für die Ergebnisinterpretation in systematischen Reviews und die daraus abgeleiteten Empfehlungen. Die Teilnehmer des Kurses lernen zu-

Raum 122  
Westflügel

		nächst die GRADE Faktoren kennen, die das Vertrauen in Effektschätzer verringern bzw. erhöhen können. Außerdem erstellen die Teilnehmer zu einer klinisch relevanten Fragestellung mit GRADE eine Summary of Findings-Tabelle und ein Qualitätsprofil der Evidenz.	
		<b>Nicole Skoetz</b> (Köln) und <b>Jörg Meerpohl</b> (Freiburg)	
12:30–15:30	TW4	<p><b>Kompakt und verständlich – Faktenboxen als Beitrag zur informierten Entscheidung</b> (Trainings-Workshop des Fachbereichs Patienteninformation und –beteiligung)</p> <p>Der Workshop richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von Gesundheitsinformationen und zielt auf den Erwerb grundlegender Kenntnisse der Risikokommunikation und Fertigkeiten zur Entwicklung von Faktenboxen ab.</p> <p><b>Jana Hinneburg</b> (Berlin), <b>Martina Albrecht</b> (Berlin) und <b>Anke Steckelberg</b> (Halle/Saale)</p>	Raum 121 Westflügel
12:30–15:30	TW5	<p><b>Workshop für Journalisten: Evidenzbasiert berichten in medizinischen und pharmazeutischen Fachzeitschriften</b></p> <p>Häufig sind medizinische und pharmazeutische Fachzeitschriften für Ärzte und Apotheker wichtige Informationsquellen, mit deren Hilfe sie konkrete medizinischen und pharmazeutischen Entscheidungen in der täglichen Praxis treffen. Inhalte des Workshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für eine evidenzbasierte Berichterstattung</li> <li>• Notwendige Informationen für medizinische und pharmazeutische Entscheidungen</li> <li>• Anforderungen für besondere Formate in Fachzeitschriften</li> <li>• Praktische Übung und Diskussion</li> </ul> <p><b>Judith Günther</b> (Freiburg), <b>Iris Hinneburg</b> (Halle/Saale) und <b>Klaus Koch</b> (Köln)</p>	Raum 120 Westflügel
14:15–16:15	TW6	<p><b>RevMan 5 – Einführung in den Review Manager von Cochrane</b></p> <p>In diesem Workshop werden die vielfältigen Funktionen und die zweckmäßige Anwendung der Software Review Manager (RevMan) zur Erstellung eines systematischen Reviews (SR) und zur Durchführung von Metaanalysen (MA) vorgestellt (Version 5.3). Die TeilnehmerInnen erhalten Einblicke in die hohe Relevanz von RevMan für systematische Übersichtsarbeiten, indem sie die praktischen Anwendungsgebiete der Software kennenlernen. Eine gezielte Demonstration der Funktionen mit dem Schwerpunkt Durchführung einer Metaanalyse sowie ein nützliches Hands-On Training befähigt die TeilnehmerInnen zu einer erfolgreichen und selbstständigen Anwendung.</p> <p><b>Ingrid Töws</b> (Freiburg), <b>Harriet Sommer</b> (Freiburg) und <b>Claudia Bollig</b> (Freiburg)</p>	Hörsaal H Hauptgebäude



## Pre-Conference-Workshops der Fachbereiche

14:15–15:45	Pre W1	<p>Workshop des Fachbereichs Leitlinien</p> <p><b>Leitlinien-Empfehlungen im Expertenkonsens: Sinnvolle Ergänzung oder Unterlaufen von Evidenzbasierung?</b></p> <p>Folgende Fragen sollen gemeinsam mit allen Teilnehmern beleuchtet werden:          Was verbirgt sich hinter Konsensempfehlungen? Wie wird dies aus EbM-Sicht eingeschätzt? Welcher Umgang ist perspektivisch anzustreben?          Ziel der Veranstaltung ist es, zu einem Vorschlag beizutragen, Expertenkonsens-Empfehlungen sinnvoll und nur gezielt einzusetzen.</p> <p><b>Monika Nothacker</b> (Berlin) und <b>Markus Follmann</b> (Berlin)</p>	Hörsaal J Hauptgebäude
14:00–15:45	Pre W2	<p>Workshop des Fachbereichs Evidenzbasierte Pharmazie</p> <p><b>Evidenzbasierte Patientenberatung in der Apotheke</b></p> <p>Apothekerinnen und Apotheker haben es sich im Perspektivpapier Apotheke 2030 auf die Fahnen geschrieben, eine evidenzbasierte Patientenversorgung sicherzustellen. Doch was bedeutet dies im Apothekenalltag, gerade auch im Hinblick auf die Patientenkommunikation? Patientinnen und Patienten sehen in Apotheken eine niedrighschwellige Anlaufstelle für Informationen rund um ihre Gesundheit. Zugleich sind sie aber zunehmend "informiert" vor allem durch das Internet. Lernen Sie evidenzbasierte Informationsquellen für den Apothekenalltag kennen und trainieren Sie anhand praxisnaher Szenarien Patienten evidenzbasiert zu beraten.</p> <p><b>Oliver Schwalbe</b> (Münster) und <b>André Wilmer</b> (Köln)</p>	Raum 220 Westflügel

## Treffen der Fachbereiche und Arbeitsgruppen

16:00–17:30		<b>Cochrane Public Health Europe Meeting</b>	Raum 120 Westflügel
16:15–17:15		<b>Treffen der Fachbereiche</b>	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachbereich „EbM in Aus-, Weiter und Fortbildung“</li> <li>• Fachbereich „Gesundheitsfachberufe“</li> <li>• Fachbereich „Leitlinien“</li> <li>• Fachbereich „Evidenzbasierte Pharmazie“</li> <li>• Fachbereich „Patienteninformation und –beteiligung“</li> <li>• Sektion Österreich</li> </ul>	Raum 222 Westflügel  Hörsaal H Hauptgebäude  Hörsaal J Hauptgebäude  Raum 220 Westflügel  Raum 121 Westflügel  Raum 122

## Aufbau der Poster-Ausstellung sowie der Ausstellung „Evidenz zum Anfassen“

14:00–19:00	<p>Abgabe der Exponate und Anbringen der Präsentationen zur Ausstellung „Evidenz zum Anfassen“</p> <p>Aufhängen der Poster für die Poster-Ausstellung  <b>Ostflügel:</b> P2, P3, P4, PP3 und PP4  <b>Westflügel:</b> P1, P5, P6, P7, PP1 und PP2 im Westflügel</p>	<p>Raum 221 Westflügel</p> <p>Westflügel und Ostflügel</p>
-------------	--	--

## DNEbM Mitgliederversammlung

17:30–19:00	Mitgliederversammlung 2017 mit Wahl des Vorstands	Hörsaal C Hauptgebäude
-------------	---	---------------------------

## Willkommensempfang & Ausstellungseröffnung

19:00–21:00	<p><b>Willkommensempfang</b></p> <p><b>Ausstellung „Evidenz zum Anfassen“</b>  <b>Veranstaltung der Fachbereiche "Patienteninformation &amp; -beteiligung" sowie "EbM in Aus-, Weiter- und Fortbildung"</b></p> <p>Im deutschsprachigen Raum existieren zahlreiche evidenzbasierte Angebote zur Vermittlung von Wissen. Ersteller von kostenlos zur Verfügung stehenden Angeboten haben während des gesamten Kongresses die Möglichkeit, ihre Arbeiten zu präsentieren: Gezeigt werden können (primär deutschsprachige) Entscheidungshilfen, Option Grids, Faktenboxen, Schulungsprogramme, Curricula, Leitlinien, Nationale Versorgungsstrategien, etc. - also Angebote auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Ziel, eine informierte (und partizipative) Entscheidungsfindung zu ermöglichen/verbessern. Die Ausstellung läuft über den gesamten Zeitraum der Jahrestagung.</p> <p><b>Posterausstellung</b></p> <p>In der Ausstellung werden Ergebnisse von wissenschaftlichen Arbeiten und Projekte vorgestellt. Die Präsentation der Poster findet am Freitag, den 10. März 2017 von 15:15 bis 16:45 Uhr statt.</p>	<p>Ostflügel</p> <p>Raum 221 Westflügel</p> <p>Westflügel und Ostflügel</p>
-------------	---	---

# Kongress-Programm

Freitag, 10. März 2017

09:00–10:45	<p><b>PLENARVERANSTALTUNG I</b></p> <p><b>Moderation: Ingrid Mühlhauser</b> (Hamburg) und <b>David Klemperer</b> (Regensburg)</p> <p><b>Begrüßung und Eröffnung</b> durch Ingrid Mühlhauser, Kongresspräsidentin und Vorsitzende des DNEbM</p>	Hörsaal A Hauptgebäude
K1	<p><b>Keynote Lecture 1</b></p> <p><b>Wertlose Forschung in der präklinischen Medizin</b></p> <p>Ist-Stand präklinische Forschung. Wie präklinische Forschung sein muss, um klinische Forschung ausreichend zu informieren: Bestandsaufnahme und Formulierung eines Handlungsmandats.</p> <p><b>Ulrich Dirnagl</b> (Department Neurology and Experimental Neurology, Center for Stroke Research Berlin, Charité Berlin)</p>	
K2	<p><b>Keynote Lecture 2</b></p> <p><b>Increasing value and reducing waste in clinical research</b></p> <p>The <b>REduce research Waste And Reward Diligence</b> (REWARD) Alliance (<a href="http://rewardalliance.net/">http://rewardalliance.net/</a>) recently contributed to a Lancet series documenting the waste in clinical research and some solutions to it (<a href="http://www.thelancet.com/series/research">www.thelancet.com/series/research</a>). This lecture will take an optimistic look at the future, with examples from clinical stroke research.</p> <p><b>Rustam Al-Shahi Salman</b> (Centre for Clinical Brain Sciences, The University of Edinburgh, Scotland)</p>	
10:45–11:15	<i>Kaffeepause</i>	
11:15–12:45	<p><b>PLENARVERANSTALTUNG II: PANEL-DISKUSSION</b></p> <p><b>Qualitätssicherung der präklinischen und klinischen Forschung</b></p> <p><b>Moderation:</b> <b>Werner Bartens</b> (Süddeutsche Zeitung)</p> <p><b>Diskussionsteilnehmer:</b></p> <p><b>Ulrich Dirnagl</b> (Department Neurology and Experimental Neurology, Center for Stroke Research Berlin, Charité Berlin)</p>	Hörsaal A Hauptgebäude

**Joerg Hasford** (Vorsitzender des Vorstands des Arbeitskreises Medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.)

**Gabriele Meyer** (Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.)

**Wolf-Dieter Ludwig** (Vorsitzender der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Berlin)

**Frank Wissing** (Generalsekretär des MFT Medizinischen Fakultätentages der Bundesrepublik Deutschland e.V.)

**Bertram Otto** (Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.)

12:45–13:30

*Mittagspause*

13:30–15:00

**PARALLELVANSTALTUNGEN I**

13:30–15:00

V1

**Vorträge “Klasse statt Masse”**

**Hörsaal A**  
Hauptgebäude

**Vorsitz: Nicole Skoetz** (Köln) und **Bernd Richter** (Düsseldorf)

V11

The quality of clinical research is often discussed but rarely defined – a systematic survey and proposal for a comprehensive framework of clinical research quality  
**Belinda von Niederhäusern** (Basel)

V12

Systematische Übersichtsarbeiten zu Krebs in high-impact Journals: Inhalt und Qualität im Vergleich zu Cochrane Reviews  
**Marius Goldkuhle** (Köln)

V13

134 novel anti-cancer therapies were approved between Jan 2009 and April 2016: What is the level of knowledge concerning the clinical benefit at the time of approval?  
**Nicole Grössmann** (Wien)

V14

Diskrepante Ergebnisse bei Randomisiert kontrollierten Studien, Systematic Reviews und Metanalysen zu identischen Fragestellungen – Wie kann das sein?  
**Andreas Sönnichsen** (Witten)

V15

Harms reporting in heart failure trials. A systematic analysis of the reporting quality  
**Ana Isabel González González** (Frankfurt a. Main)

V16

„Einsamkeit ist schlecht für Herz und Kreislauf“ – Kausale Interpretation von Assoziationsstudien in Medizin-News des Deutschen Ärzteblatts  
**Susanne Buhse** (Hamburg)

13:30–15:00	S1	<p>Symposium</p> <p><b>Implementierung von innovativen Rollen für Pfle- gende im evidenzbasierten interprofessionellen Gesundheitssystem der Zukunft: Barrieren und Chancen</b></p> <p>Eine neue Rollenverteilung innerhalb der Medizin und der nicht-ärztlichen Gesundheitsfachberufe scheint angesichts der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklung unumgänglich. Für Pflegende wurden dabei in den letzten Jahren vor allem „Arzt-entlastende“ Aufgaben oder Aufgaben im Rahmen der sogenannten „Advanced Nursing Practice“ diskutiert. In diesem Symposium sollen drei unterschiedliche Beispiele innovativer pflegerischer Rollenmodelle im Rahmen einer interprofessionellen evidenzbasierten Zusammenarbeit exemplarisch dargestellt und diskutiert werden.</p> <p><b>Sascha Köpke</b> (Lübeck): Einführung</p> <p><b>Gabriele Meyer</b> (Halle/Saale): Pflegebeauftragte zur Implementierung von evidenzbasiertem Wissen in die Altenpflege</p> <p><b>Anne Rahn</b> (Hamburg): Nurse geleitetes Immuntherapie-Entscheidungscoaching für Menschen mit Multipler Sklerose (DECIMS)</p> <p><b>Anke Steckelberg</b> (Halle/Saale): Decision Coaches zur Implementierung von Shared Decision Making in der Onkologie</p> <p><b>Ralph Möhler</b> (Freiburg): Zusammenfassung und Diskussion</p>	Hörsaal C Hauptgebäude
13:30–15:00	S2	<p>Symposium</p> <p><b>Verzerrung von wissenschaftlicher Evidenz durch finanzielle und nicht-finanzielle Interessen – Mechanismen und Vorschläge zum Management</b></p> <p>Das Symposium wird sich mit Mechanismen der Verzerrung von Evidenz durch finanzielle und nicht-finanzielle Interessen beschäftigen und Vorschläge zum Management entsprechender Interessenkonflikte diskutieren und in der Diskussion zusammenführen.</p> <p><b>David Klempner</b> (Regensburg): Finanzielle und nicht-finanzielle Interessenkonflikte – wie sie wirken und schaden</p> <p><b>Klaus Lieb, Cora Koch</b> (Mainz): Nicht-finanzielle Interessenkonflikte und Vorschläge zu deren Management am Beispiel von Forschung in der Psychotherapie</p> <p><b>Dagmar Lüthmann</b> (Hamburg) und <b>Daniel Strech</b> (Hannover): Interessenkonflikt-Management im DNEbM – Konzept und Pilottestung an fiktiven Fällen</p> <p><b>Ina Kopp</b> (Marburg): Management von Interessenkonflikten bei der Erstellung der AWMF-Leitlinien</p>	Hörsaal J Hauptgebäude

13:30–15:00	W1	<p>Workshop</p> <p><b>Routinedaten (RCD) für randomisierte Studien (RCT)</b></p> <p>Ein interaktiver Workshop über die Vorteile, Nachteile und praktischen Herausforderungen einer Verwendung von Routinedaten für randomisierte Studien. Es wird empirische Evidenz und praktische Erfahrung mit konkreten Beispielen vorgestellt. Interessierte Teilnehmer sollen zusammengebracht und mögliche zukünftige Kollaborationen auf diesem Gebiet ermöglicht werden.</p> <p><b>Lars Hemkens</b> (Basel) und <b>Rustam Al-Shahi Salman</b> (Edinburgh)</p> <p><i>Workshop-Sprache: Englisch</i></p>	Raum 220 Westflügel
13:30–15:00	W2	<p>Workshop</p> <p><b>Offene Vorschlagsverfahren für HTA in den Ländern Schweiz, Österreich und Deutschland: Verfahrensvergleich und Austausch von Erfahrungen</b></p> <p>In den vergangenen Jahren wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz verschiedene Ansätze zum offenen Vorschlagsverfahren erprobt.</p> <p><b>Moderation: Sarah Thys</b> (Köln)</p> <p><b>Gerhard Trunk</b> (Bern): Themenfindung für das Schweizer HTA-Programm des Bundes zur Re-Evaluation von Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung</p> <p><b>Ingrid Rosian-Schikuta</b> (Wien): HTA-Themenfindung durch ein offenes Vorschlagsverfahren: Ergebnisse eines österreichischen Pilotprojekts</p> <p><b>Ulrich Siering</b> (Köln): Der ThemenCheck Medizin: Lässt sich in Deutschland ein bürgernahes Vorschlagsverfahren für HTA-Berichte realisieren?</p>	Raum 120 Westflügel
13:30–15:00	W3	<p>Workshop</p> <p><b>Informierte Patientenentscheidungen bei eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit – ohne, mit oder durch rechtliche Betreuer?</b></p> <p>In diesem Workshop des DNEbM-Fachbereichs Patienteninfor- mation und -beteiligung soll ein interdisziplinärer Handlungs- pfad für informierte Entscheidungen unter der Beteiligung rechtlicher Betreuer entwickelt werden. Hierbei sollen Voraus- setzungen erarbeitet werden, Menschen mit eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit in partizipativen Entscheidungen zu unterstützen bzw. die Qualität von Entscheidungen bei Über- nahme durch Dritte zu sichern.</p> <p><b>Kay Lütgens</b> (Hamburg), <b>Iris Peymann</b> (Hamburg), <b>Tanja Richter</b> (Hamburg) und <b>Julia Lühnen</b> (Hamburg)</p>	Raum 122 Westflügel

13:30–15:00	W4	<p>Workshop</p> <p><b>Entscheidungsanalysen als Unterstützung bei gesundheitspolitischen Entscheidungen, klinischen Leitlinien und Patienteninformationen am Beispiel der Zervixkarzinomfrüherkennung</b></p> <p>Entscheidungsanalytische Methoden können einen unterstützenden Beitrag zur Gewinnung von evidenzbasierten Informationen für gesundheitspolitische Entscheidungen und für die Entwicklung von klinischen Leitlinien sowie Patienteninformationen leisten. In diesem Workshop werden Methoden, Möglichkeiten und aktuelle Probleme in einzelnen Beiträgen konkret am Beispiel der Zervixkarzinomfrüherkennung dargestellt und mit den WorkshopteilnehmerInnen diskutiert.</p> <p><b>Uwe Siebert</b> (Hall i.T.), <b>Gaby Sroczynski</b> (Hall i.T.), <b>Dennis Fachtelpeter</b> (Köln), <b>Milly Schroer-Günther</b> (Köln), <b>Peter Hillemanns</b> (Hannover)</p>	Raum 121 Westflügel
15:00–15:15	<i>Kaffeepause</i>		
15:15–16:45	<p><b>POSTERPRÄSENTATIONEN</b></p> <p><i>Titel und präsentierende Autoren ab S. 23</i></p>		Westflügel und Ostflügel
	P	<b>Poster zu wissenschaftlichen Arbeiten</b>	
	P1	• Abgeschlossene Reviews	Westflügel
	P2	• Qualitative Methoden und Testinstrumente	Ostflügel
	P3	• Klasse und Masse	Ostflügel
	P4	• Methoden	Ostflügel
	P5	• Patienteninformation	Westflügel
	P6	• Zahnmedizin	Westflügel
	P7	• Versorgung	Westflügel
	PP	<b>Poster Projektideen</b>	
	PP1	• Zukunft einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung	Westflügel
	PP2	• Patienteninformation / Entscheidungshilfen / Leitlinien	Westflügel
	PP3	• Wissensmanagement	Ostflügel
	PP4	• Methoden / weitere Themen	Ostflügel
16:45–17:00	<i>Kaffeepause</i>		

17:00–18:30 **PARALLELVERANSTALTUNGEN II**

17:00–18:30	V2	<b>Vorträge „Klasse statt Masse“</b> <b>Vorsitz: Monika Lelgemann</b> (Bremen) und <b>Jörg Meerpohl</b> (Freiburg)	<b>Hörsaal A</b> Hauptgebäude
	V21	Klasse durch Masse – Mindestmengen im Krankenhaus im internationalen Vergleich <b>Johannes Morche</b> (Berlin)	
	V22	Erprobungsanträge zu neuen Medizinprodukt-Methoden – Was wird erforscht und was nicht? <b>Katrin Wolf</b> (Berlin)	
	V23	Detektion möglicherweise überflüssiger klinischer Studien und von “Research Waste”: Meta-epidemiologische Studie <b>Philipp Storz-Pfennig</b> (Berlin)	
	V24	Reviews über Reviews. Vom Umgang mit zu viel Masse <b>Peggy Prien</b> (Berlin)	
	V25	Welches Risiko für eine inkorrekte Antwort wird im Tausch gegen schnellere Evidenz-Synthesen in Kauf genommen? Eine internationale Befragung von EntscheidungsträgerInnen und LeitlinienentwicklerInnen <b>Gernot Wagner</b> (Krems)	
	V26	Gibt es Standards für die Identifizierung und Priorisierung von Forschungslücken in Leitlinien? Eine systematische Übersicht <b>Thomas Langer</b> (Berlin)	
17:00–18:30	V3	<b>Vorträge „Patienteninformation“</b> <b>Vorsitz: Sabine Salloch</b> (Greifswald) und <b>Jürgen Kasper</b> (Tromsø)	<b>Hörsaal J</b> Hauptgebäude
	V31	Erfassung von Informationsbedürfnissen von Patienten – eine systematische Übersichtsarbeit zu Messinstrumenten <b>Eva Christalle</b> (Hamburg)	
	V32	Beteiligungspräferenzen, -erfahrungen und -barrieren bei Tumorpatienten – eine Befragung von Nutzern des Krebsinformationsdienstes (KID) <b>Andrea Gaisser</b> (Heidelberg)	
	V33	Aufklärungsbögen: Umfassend? Verständlich? Transparent? <b>Julia Lühnen</b> (Hamburg)	
	V34	Gefühlte Sicherheit – Kann Risikokommunikation eine informierte Entscheidung auch verhindern? <b>Corinna Schaefer</b> (Berlin)	
	V35	Psychotherapiespezifische Risikoprofile bei der Behandlung chronischer Depression – Notwendige Evidenz für die Entwicklung eines Beipackzettels Psychotherapie <b>Ramona Meister</b> (Hamburg)	



17:00–18:30	V36	<p>Die Decision Aid Factory (DAfactory) – zwischen Prototyp und Serienproduktion  <b>Jürgen Kasper</b> (Tromsø)</p>	Hörsaal C Hauptgebäude
	S3	<p>Symposium  <b>Klasse statt Masse in Psychologie und Medizin. Gemeinsam die Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen verbessern</b>          Forschungsergebnisse gelten als glaubhaft, wenn sie reproduzierbar sind. Sowohl in der Medizin als auch in der Psychologie ist dies jedoch oft nicht der Fall. Beide Disziplinen stehen vor ähnlichen Problemen. Ziel des Symposiums ist es, Gemeinsamkeiten, Unterschiede und mögliche Lösungen zu besprechen.  <b>Frank Renkewitz</b> (Erfurt): Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen in der Psychologie. Eine Bestandsaufnahme  <b>Susann Fiedler</b> (Bonn): Reproduzierbarkeit von Forschungsergebnissen in der Psychologie. How to?          Außerdem: <b>Barbara Nußbaumer-Streit</b> (Krems) und <b>Katrin Liethmann</b> (Hamburg)</p>	
17:00–18:30	S4	<p>Symposium  <b>Wissensmanagement als Schlüssel zu guter EbM : Generierung, Verbreitung und Anwendung von versorgungsrelevantem Wissen</b>          Das Symposium soll Wege aufzeigen, wie durch Einbindung und Vernetzung von Patienten, klinisch Tätigen, Methodikern und Forschern Wissen so generiert, verbreitet und angewendet werden kann, dass es zu einer hohen Versorgungsqualität beiträgt.  <b>Moderation: Dagmar Lüthmann</b> (Hamburg), <b>Markus Follmann</b> (Berlin), <b>Siw Waffenschmidt</b> (Köln)  <b>Gerd Antes</b> (Freiburg): Überblick über das Forschungsfeld „Knowledge Translation“ mit einem besonderen Fokus auf Evidenzsynthesen  <b>Ina Kopp</b> (Marburg/Berlin): Rolle der klinischen Nutzer in Bezug auf Bewertung und Anwendung von Wissen  <b>Frauke Hoffmann</b> (Berlin): Wissensmanagement zur Vorbereitung systemrelevanter Entscheidungen  <b>Udo Ehrmann</b> (Bremen): Rolle von Patienten im Zyklus des Wissenstransfers am Beispiel Prostatakrebs</p>	Raum 220 Westflügel

17:00–18:30

W5

Workshop

### **Cochrane für alle – Übersetzungen und Verbreitung von Cochrane-Evidenz auf Deutsch**

Die Verfügbarkeit aktueller Evidenz in verständlicher Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für den Transfer neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis. Der Workshop stellt aktuelle Initiativen zur Übersetzung und Verbreitung von Cochrane-Evidenz in deutscher Sprache vor und bietet ein Forum, sich über bisherige Erfahrungen und Möglichkeiten für zukünftige Projekte zu informieren und auszutauschen.

**Erik von Elm** (Lausanne): Einführung - Hintergrund, Problem des Wissenstransfers in die Praxis

**Ingrid Töws** (Freiburg): Überblick über die aktuellen Initiativen und Aktivitäten der deutschsprachigen Cochrane-Zentren

**Ralph Möhler** (Freiburg): Cochrane für die Pflege – aktuelle Aktivitäten, Erfahrungen und zukünftige Strategien

**Cordula Braun** (Buxtehude): Cochrane für die Physiotherapie – Übersetzung und Verbreitung physiotherapie-relevanter Cochrane-Zusammenfassungen in Kooperation mit der „pt\_Zeitschrift für Physiotherapeuten“

**Raum 120**  
Westflügel

17:00–18:30

W6

Workshop

### **Ethik-Kommissionen im Kontext von „Klasse statt Masse“. Möglichkeiten, Herausforderungen, neue Wege**

Das Ziel des Workshops ist es, das Spektrum praxisrelevanter gesetzlicher, ethischer, verfahrenstechnischer und administrativer Möglichkeiten und Herausforderungen für Ethik-Kommissionen im Kontext „Klasse statt Masse“ herauszuarbeiten. Die Workshopergebnisse ermöglichen anschließende Aktivitäten des DNEbM und anderer Akteure, die zur Klärung der Rolle und Möglichkeiten von Ethikkommissionen im Kontext „Klasse statt Masse“ beitragen.

**Daniel Strech** (Hannover): Einführung und Vorstellung der Ergebnisse eines Surveys unter europäischen Ethikkommissionen zum Thema „Registrierung und Ergebnispublikation“

**Joerg Hasford** (München): Darstellung gesetzlicher, verfahrenstechnischer und administrativer Möglichkeiten und Herausforderungen für Ethikkommissionen im Kontext „Klasse statt Masse“

**Matthias Briel** (Basel): Wie lässt sich (Meta-)Forschung mit bei Ethikkommissionen archivierten Studienprotokollen ermöglichen und welche Herausforderungen gibt es?

**Raum 121**  
Westflügel

17:00–18:30

W7

Workshop des Fachbereichs „EbM in Klinik und Praxis“  
**Wo und wie findet der Kliniker zeitsparend Klasse?**  
 „Gefühlte Wahrheit“ beim Patienten trotz überragender Evidenz und Fortbildungen mit wissenschaftlich nicht abgesicherten Inhalten machen dem klinisch tätigen Arzt das Leben schwer. Die Industrie befeuert Außenseitermedizin, sinkende Normwerte usw. und die Ärzte tragen dies noch zu oft weiter. Die „bessere Fortbildung“ darf keine Worthülse sein: Bezahlte Fortbildung, fern von Industrie und Labor. Update der Evidenz in bewerteter Form, Website Sharing mit Evidenzorganisationen.

Raum 122  
 Westflügel

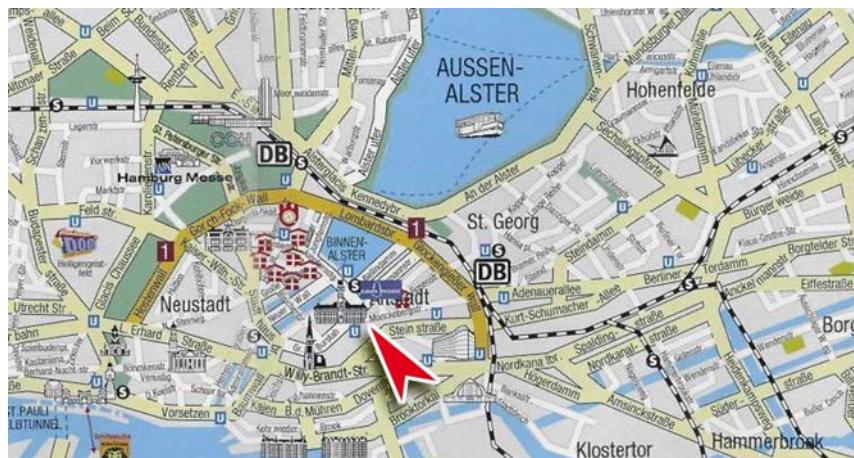
Referenten: **Wolfgang Blank** (Kirchberg) und **Rainer Wiedemann** (Stuttgart)

**Im Anschluss an den Workshop findet das Treffen des Fachbereichs Klinik und Praxis statt.**

Ab 19:30

**Abendveranstaltung mit feierlicher Verleihung des David-Sackett-Preises, des Journalistenpreises EbM in den Medien und der Poster-Preise**

(Restaurant „Das Parlament“ im Hamburger Rathaus, separate Anmeldung erforderlich)



07:30–08:30

**Begrüßung der EbM-Newcomer**

Interesse an EbM? Das erste Mal auf einem EbM-Kongress? Neu im DNEbM? Dann begrüßen wir Sie in einer einführenden Sitzung, um über die Möglichkeiten im EbM-Netzwerk zu informieren. Wir sind neugierig auf Ihre Fragen und Anregungen und freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

**Dagmar Lühmann** (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) für den DNEbM-Vorstand und **Karsta Sauder** (DNEbM-Geschäftsstelle)

Raum 121  
Westflügel

08:30–10:00

**PARALLELVORANSTALTUNGEN III**

08:30–10:00

V4

**Vorträge „Methodik“**

**Vorsitz: Eva Blozik** (Hamburg) und **Erik von Elm** (Lausanne)

V41

Kardiovaskulärer Nutzen und möglicher Schaden von Colchicin – ein Cochrane-Review zu einer neuen Indikation einer altbekannten Behandlung  
**Hannah Ewald** (Basel)

V42

Methodik von Medikamenten-Absetzstudien – Eine systematische Übersichtsarbeit  
**Nina Grede** (Marburg)

V43

Reicht die Angabe von Konfidenzintervallen aus? Der zusätzliche Aussagegehalt von Prädiktionsintervallen anhand von Metaanalysen zu Methylnaltrexon  
**Waldemar Siemens** (Freiburg)

V44

Discontinuation and Publication of Randomized Clinical Trials supported by the Main Public Funding Body in Switzerland: a Retrospective Cohort Study  
**Alain Amstutz** (Basel)

V45

Risikofaktoren für Rekrutierungsprobleme – Vergleich von wegen Rekrutierungsproblemen abgebrochenen und nicht abgebrochenen randomisierten Studien zur gleichen Fragestellung  
**Viktoria Gloy** (Basel)

V46

(Systematische) Reviews normativer Literatur zu medizinischen Themen. Status quo einer „evidenz-basierten“ Ethik  
**Marcel Mertz** (Hannover)

Hörsaal A  
Hauptgebäude

08:30–10:00	V5	<p><b>Vorträge „Implementierung“</b></p> <p><b>Vorsitz: Gabriele Meyer</b> (Halle) und <b>Belinda von Niederhäusern</b> (Basel)</p> <p>V51 Wie häufig kann in cluster-randomisierten Studien in Hausarztpraxen ein signifikanter Effekt von komplexen Interventionen gezeigt werden? Erste Ergebnisse eines methodischen Reviews <b>Jennifer Engler</b> (Frankfurt am Main)</p> <p>V52 Umsetzung der Leitlinie zur Vermeidung freiheitseinschränkender Maßnahmen in den Diensten und Einrichtungen der AWO Pflege Schleswig-Holstein <b>Anne Christin Rahn</b> (Hamburg)</p> <p>V53 Welche Faktoren prädisponieren ältere Menschen für extreme Polypharmazie? Eine Querschnittsanalyse mit Daten aus der PRIMA-eDS-Studie <b>Anja Rieckert</b> (Witten)</p> <p>V54 Einsatz der elektronischen Entscheidungshilfe PRIMA-eDS zur Optimierung der Medikation in der hausärztlichen Versorgung – eine qualitative Untersuchung zur zukünftigen Implementierung <b>Anja Rieckert</b> (Witten)</p> <p>V55 Koordinierte Behandlung der Altersdepression in der Primärversorgung: Ergebnisse der cluster-randomisierten kontrollierten Interventionsstudie GermanIMPACT <b>Thomas Kloppe</b> (Hamburg)</p> <p>V56 Effektivität ethischer Einzelfallberatung am Lebensende: Ein Mixed-Methods Review <b>Stephan Nadolny</b> (Bochum)</p>	Raum 122 Westflügel
08:30–10:00	S5	<p><b>Symposium</b></p> <p><b>Müllvermeidung in der Versorgung – was können die Choosing Wisely-Initiativen beitragen?</b></p> <p>Hintergrund der amerikanischen Initiative sowie die Anpassung, Weiterentwicklung und Umsetzung in Deutschland und Österreich werden dargestellt. Der Fokus liegt auf der Frage, inwieweit die Methodik der Entwicklung und der Auswahl von Empfehlungen sowie deren Umsetzung die Bedarfsgerechtigkeit der Versorgung erhöhen können. Damit soll auch ein Lösungsansatz für das aufgezeigt werden, was der Sachverständigenrat Gesundheit als zentrales medizinisches wie fiskalisches Problem bezeichnet – der nicht indikations- und situationsbezogene Einsatz der jeweiligen Leistungen und ihrer zu intensiven Nutzung.</p> <p><b>David Klemperer</b> (Regensburg): Choosing Wisely: Essentials USA und Deutschland</p>	Hörsaal C Hauptgebäude

		<p><b>Monika Nothacker / Ina Kopp</b> (Marburg/Berlin): Gemeinsam Klug Entscheiden – Stand der Dinge</p> <p><b>Andrea Siebenhofer</b> (Graz): Choosing Wisely: Stand der Dinge in Österreich</p> <p>Kommentare vom Deutschen Netzwerk Evidenzbasierte Medizin und vom Sachverständigenrat Gesundheit</p>	
<p>08:30–10:00</p>	<p>S6</p>	<p>Symposium</p> <p><b>Entscheidungshilfen zur Krebsfrüherkennung</b></p> <p>Das IQWiG hat im Auftrag des G-BA zum Mammographie-Screening, zu Darmkrebs- und Gebärmutterhalskrebs-Screening Entscheidungshilfen entworfen. Die Materialien sollen in Zukunft routinemäßig in Deutschland eingesetzt werden. Bei der Bearbeitung haben sich in jedem Projekt besondere Fragen und Herausforderungen gestellt. Mitarbeiter des IQWiG stellen vor, wie das IQWiG damit umgegangen ist.</p> <p><b>Moderation: Martin Härter</b> (Hamburg) und <b>Jürgen Kasper</b> (Tromsö)</p> <p><b>Klaus Koch</b> (Köln): Standards und Anforderungen im Rahmen von GBA-Aufträgen</p> <p><b>Dennis Fechtelpeter, Klaus Koch</b> (beide Köln): Mammographie-Screening</p> <p><b>Roland Büchter, Regina Will</b> (beide Köln): Darmkrebs-Screening</p> <p><b>Milly Schröer-Günther, Dennis Fechtelpeter</b> (beide Köln): Gebärmutterhalskrebs-Screening</p> <p><b>Anke Steckelberg</b> (Halle): Kritischer Kommentar</p>	<p><b>Hörsaal J</b> Hauptgebäude</p>
<p>08:30–10:00</p>	<p>W8</p>	<p>Workshop</p> <p><b>Erstellung von nicht-krankheitsbezogenen Patienteninformationen – Beispiele, Anforderungen und offene Fragen</b></p> <p>Patienteninformationen liegen vor allem zu häufigen Erkrankungen vor. Bürger und Patienten interessieren sich jedoch auch für andere Gesundheitsthemen, wie Arzneimitteltherapiesicherheit oder Krankheitsverarbeitung. In dem Workshop soll der Frage nachgegangen werden, wie Informationen erstellt werden können, die nicht direkt Krankheiten betreffen und auf die daher manche Anforderungen an evidenzbasierte Gesundheitsinformationen nicht übertragbar sind. Anhand von vier Fallbeispielen soll mit den Teilnehmern überprüft werden, inwieweit die „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ auch hier Orientierung bieten kann. Ziel ist es, Mindestanforderungen an nicht-krankheitsbezogene Informationen abzuleiten.</p> <p><b>Sabine Schwarz, Svenja Siegert, Corinna Schaefer</b> (alle Berlin), <b>Sabine Keller</b> (Köln), <b>Christian Weymayr</b> (Herne), <b>Susanne Weg-Remers</b> (Heidelberg)</p>	<p><b>Raum 120</b> Westflügel</p>

08:30–10:00	W9	<p>Workshop</p> <p><b>Informationsmanagement für EbM in Deutschland – Möglichkeiten, Barrieren, Herausforderungen</b></p> <p>Institutionen, die in Deutschland evidenzbasierte Informationssynthesen für unterschiedliche Entscheidungskontexte erarbeiten, sehen sich mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, wie z. B. die Auswahl von und Zugänge zu Datenbanken, Bibliotheken und Registern; Zugang zu Zeitschriften und Zeitschriftenaufsätze; Zugang zu und Organisation von sonstigen Daten (z. B. Herstellerunterlagen); Umgang mit urheberrechtlichen Vorgaben. Der Workshop diskutiert ausgewählte Aspekte des Informationsmanagements aus der Perspektive unterschiedlicher Institutionen (Cochrane Deutschland, G BA, IQWiG, AWMF).</p> <p><b>Moderation: Dagmar Lühmann</b> (Hamburg) und <b>Markus Follmann</b> (Berlin),</p> <p><b>Anette Blümle</b> (Freiburg), <b>Katja Felgenträger</b> (Berlin), <b>Siw Waffenschmidt</b> (Köln), <b>Cathleen Muche-Borowski</b> (Marburg/Hamburg)</p>	Raum 121 Westflügel
08:30–10:00	W10	<p>Workshop</p> <p><b>Vollständige Studiendaten für bessere Evidenzsynthese: Einführung in die Nutzung klinischer Studienberichte</b></p> <p>Aufgrund ihrer Datenfülle sind klinische Studienberichte für informierte Entscheidungen über Therapieoptionen von großer Bedeutung. Der große Umfang von Studienberichten kann eine Hürde für die Nutzung dieser wichtigen Quellen sein. Studienberichte folgen jedoch einer klaren Struktur, die zu einer leichteren Handhabbarkeit beiträgt. Den Teilnehmern dieses Workshops soll anhand der Guideline E3 der International Conference of Harmonisation [ICH E3] und praktischen Beispielen das Verständnis für Struktur und Inhalte von Studienberichten vermittelt werden.</p> <p><b>Michael Köhler, Thomas Kaiser</b> (beide IQWiG, Köln)</p>	Raum 220 Westflügel
10:00–10:30		<i>Kaffeepause</i>	

10:30–12:00

**PLENARVERANSTALTUNG III**

Hörsaal A  
Hauptgebäude

**Moderation: Andrea Siebenhofer-Kroitzsch** (Graz) und **Stefan Sauerland** (Köln)

K3

**Keynote-Lecture 3**

**Surgical Data Science: von Eminenz-basierter zu Evidenz-basierter Chirurgie?**

**Lena Maier-Hein** (Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg)

K4

**Keynote-Lecture 4**

**Routinedaten versus EbM?**

Welche Aussagekraft haben Analysen von Routinedaten („Routinely collected health data“), welche Rolle haben Routinedaten gegenüber RCTs, welche Fallstricke gibt es und was können wir besser machen?

**Lars G. Hemkens** (ceb - Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, Basel, Schweiz)

12:00–12:15

*Kaffeepause (und Lunchpakete)*

12:15–13:45

**PARALLELVERANSTALTUNGEN IV**

12:15–13:45

V6

**Vorträge „Register und Datenbanken“**

**Vorsitz: Thomas Kaiser** (Köln) und **Heiner C. Bucher** (Basel)

Hörsaal A  
Hauptgebäude

V61

Registry randomized trials: application areas and design features

**Tim Mathes** (Köln)

V62

Pragmatische randomisierte kontrollierte Studien mit Versichererdaten zur Untersuchung von wichtigen Fragestellungen der Versorgungsforschung

**Heiner C. Bucher** (Basel)

V63

Lässt sich die Qualität der Grundversorgung mit Routinedaten messen? Erfahrungen aus der Schweiz

**Eva Blozik** (Hamburg)

V64

Forschungsdaten in der Medizin: Management und Publikation

**Birte Lindstädt** (Köln)

V65

Studienregister in der Tierforschung: Eine Stakeholder-Analyse zu potentiellen Stärken, Schwächen, Chancen und Barrieren

**Susanne Wieschowski** (Hannover)



12:15–13:45

S7

Symposium des Fachbereichs Zahnmedizin  
**EbM und Zahnmedizin: Eine kritische Bewertung am Beispiel der lokalen Fluoridapplikation im Milchgebiss**

Hörsaal C  
Hauptgebäude

Die Methoden von evidenzbasierter Medizin und die Bewertung klinischer Studien werden zunehmend kontrovers diskutiert, nicht zuletzt in der Zahnmedizin. Das geplante Symposium will an einem aktuellen Beispiel – der Kariestherapie im Milchgebiss mittels Fluoridapplikation – darlegen, wie die vorhandene Evidenz aus Sicht der Zahnmedizin interpretiert wird, aber auch wie Methodiker diese Evidenz bewerten. Ziel des Symposiums soll sein, einen Diskussionsprozess zwischen klinischer und methodischer Forschung anzuregen und Handlungsempfehlungen zur Planung zukünftiger Studien darzulegen.

Moderation: **Falk Schwendicke** (Berlin)

**Andreas Schulte** (Witten-Herdecke): Fluoridapplikation zur Kariestherapie (im Milchgebiss): Haben wir genügend Evidenz?

**Martina Lietz** (Köln): Methodische Bewertung von Studien in der Zahnmedizin

**Rainer Jordan** (Köln): Was für Studien können und brauchen wir in der Zahnmedizin?

12:15–13:45

S8

Symposium des Fachbereichs Gesundheitsfachberufe  
**Akademische Pflegeausbildung an Medizinischen Fakultäten: Mehr Kompetenzen für eine evidenzbasierte Praxis?**

Hörsaal J  
Hauptgebäude

Deutschlandweit bestehen inzwischen mehrere erstausbildende Pflegestudiengänge an Medizinischen Fakultäten. Ziel dieser Studiengänge ist es, zum evidenzbasierten, reflektierten Handeln in der klinischen Praxis zu befähigen. Im Rahmen dieses Symposiums sollen das Potenzial und die Herausforderungen dieser Studiengänge für die Erreichung dieses Ausbildungsziels diskutiert werden, u.a. in Relation zu den persönlichen Lernmotiven und -zielen der Studierenden, zu den Spezifika der Lernumgebung an Medizinischen Fakultäten und zur erforderlichen Theorie-Praxis-Integration.

Moderation: **Katrin Balzer** (Lübeck)

**Gero Langer** (Halle): Erste Erfahrungen mit dem primärqualifizierenden Bachelorstudiengang „Evidenzbasierte Pflege“ an der Universität Halle

**Christine Herr** (Lübeck): Evidenzbasierte Pflege – vom Lernziel zum Lernbedürfnis: Befunde aus dem Bachelorstudiengang Pflege an der Universität zu Lübeck

**Christa Müller-Fröhlich** (Freiburg): Klinische Pflegewissenschaft handelnd lernen – Theorie-Praxis-

		<p>Integration im konsekutiven Studiengangmodell der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg</p> <p><b>&amp; weitere Diskutanten</b></p>	
<p>12:15–13:45</p>	<p>W11</p>	<p>Workshop</p> <p><b>Gesundheitskompetenz in Deutschland – welche Datenbasis brauchen Entscheidungsträger?</b></p> <p>Das Thema Gesundheitskompetenz ist für viele Entscheidungsträger von hoher Relevanz. Die vorhandenen Messverfahren und daraus resultierenden Daten zur Gesundheitskompetenz werden jedoch auch international kontrovers diskutiert. Im Workshop wird auf der Grundlage von kurzen Impulsbeiträgen diskutiert werden, welche Daten für gesundheitspolitische Entscheidungen gebraucht werden.</p> <p><b>Susanne Jordan</b> (Robert Koch-Institut, Berlin): Gesundheitskompetenz – Aktuelle Daten aus der Gesundheitsberichterstattung. Ergebnisse der Studie „Gesundheit in Deutschland aktuell“ (GEDA)</p> <p><b>Stephanie Stock</b> (Universität Köln): Gesundheitskompetenz und Leistungsanspruchnahmeverhalten in der älteren deutschen Bevölkerung</p> <p><b>Anke Steckelberg</b> (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle): CLAIM – ein Instrument zur objektiven Messung von Gesundheitskompetenz: Übersetzung und Validierung des Instruments für den deutschen Sprachraum.</p>	<p><b>Raum 120</b> Westflügel</p>
<p>12:15–13:45</p>	<p>W12</p>	<p>Workshop</p> <p><b>Ergebnisse systematischer Reviews besser kommunizieren: Anwendung eines standardisierten Formates von Cochrane Public Health Europe in einem Entscheidungsszenario zu Übergewicht</b></p> <p>Ziel des Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnehmer(-innen) aus Wissenschaft und Praxis für die Relevanz der Evidenzkommunikation und die gewünschte Nutzung des standardisierten Formates sensibilisieren</li> <li>• Perspektivenwechsel im Rahmen eines realistischen Entscheidungsszenarios ermöglichen</li> <li>• Reflexion und Diskussion von zentralen Elementen der Evidenzkommunikation zu Public Health fördern</li> </ul> <p><b>Jan M. Stratil</b> (IBE, Ludwig-Maximilians-Universität München),</p> <p><b>Margot Mütsch</b> (Epidemiology, Biostatistics and Prevention Institute, Universität Zürich, Zürich, Schweiz),</p> <p><b>Christina Kien</b> (Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Österreich),</p> <p><b>Eva A. Rehfuess</b> (IBE, Ludwig-Maximilians-Universität München)</p>	<p><b>Raum 121</b> Westflügel</p>

12:15–13:45

W13

Workshop

**Prognostische und prädiktive Daten in der medizinischen Entscheidungsfindung am Beispiel Brustkrebs**

Dieser Workshop fokussiert die Themen Prognose und Prädiktion am Beispiel Mammakarzinom. Methodische, klinische und Patientenperspektive sollen beleuchtet und ein evidenzbasierter Umgang mit diesen Daten erarbeitet werden.

**Lars Beckmann** (IQWiG, Köln): Methodische Aspekte zu prognostischen Modellen und Studientypen

**Konstanze Angelescu, Daniel Fler, Fülöp Scheibler** (alle IQWiG): Biomarker bei primärem Brustkrebs: methodische Aspekte der Nutzenbewertung

**Barbara Zimmer** (Kompetenz-Centrum Onkologie, MDK Nordrhein, Düsseldorf): Prognose und Prädiktion für Frauen mit Brustkrebs: die klinische Perspektive

**Viktoria Mühlbauer, Ingrid Mühlhauser** (beide Universität Hamburg, MIN-Fakultät, Gesundheitswissenschaften, Hamburg) und **Anke Steckelberg** (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle): Entscheidungshilfe zur medikamentösen Behandlung von Hormonrezeptor-positivem Brustkrebs mit prognostischen Informationen unter Berücksichtigung schwerer Begleiterkrankungen

Raum 122  
Westflügel

12:15–13:45

W14

Workshop

**Weshalb die meisten publizierten Forschungsergebnisse nicht reproduzierbar sind**

Studienergebnisse unterliegen zufälligen Schwankungen. Deren Einfluss möchte man mit statistischen Methoden abschätzen. Allerdings ist das Berechnen von p-Werten und deren Deutung ein weitgehend falsch verstandenes Ritual, das maßgeblich dazu beiträgt, dass die meisten publizierten Forschungsergebnisse nicht reproduzierbar sind. Wie das funktioniert, wird mit bewährtem didaktischem Konzept verständlich gemacht. Auswege aus dem Dilemma werden aufgezeigt.

**Hans-Hermann Dubben** (Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg)

Raum 220  
Westflügel

14:00–14:15

**Verabschiedung & Ausblick**

## Posterausstellung

<b>P1</b>	<p><b>Postersession 1: Abgeschlossene Reviews</b> <span style="float: right;">(Westflügel)</span></p> <p><b>Moderation:</b> <b>Claudia Wild</b> (Ludwig Boltzmann Institut für/for Health Technology Assessment, Wien, Österreich) und <b>Sascha Köpke</b> (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck)</p>
<b>P1a</b>	<p><b>Ist der Einsatz von Clowns bei Kindern und Jugendlichen vor potentiell angstauslösenden Prozeduren effektiv? – Systematische Übersichtsarbeit mit Meta-Analyse</b></p> <p>Dawid Pieper (Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Universität Witten/Herdecke, Köln)</p>
<b>P1b</b>	<p><b>Mesh fixation techniques in primary ventral or incisional hernia repair: a systematic review and meta-analysis</b></p> <p>Tim Mathes (Institut für Forschung in der Operativen Medizin, Universität Witten/Herdecke, Köln)</p>
<b>P1c</b>	<p><b>Die Vorteile und Risiken von Metformin bei der Behandlung von älteren Typ-2 Diabetikern. Eine systematische Übersichtsarbeit</b></p> <p>Lisa Schlender (Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke, Witten)</p>
<b>P1d</b>	<p><b>Systematischer Review zur Effektivität von strukturierten palliativmedizinischen Interventionen bei Lungenkrebs im fortgeschrittenen Stadium</b></p> <p>Barbara Prediger (Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Universität zu Köln, Köln)</p>
<b>P1e</b>	<p><b>Eingeschränkt hilfreich: Diagnostische Studien als Evidenzgrundlage für die Ableitung von Empfehlungen zum PSMA-PET bei Prostatakarzinom</b></p> <p>Leah Eissing (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin)</p>
<b>P1f</b>	<p><b>Nicht-pharmakologische Maßnahmen zur Vermeidung von Schlafstörungen bei Menschen mit Demenz: ein Cochrane Review</b></p> <p>Denise Wilfling, (Universität zu Lübeck, Lübeck)</p>
<b>P1g</b>	<p><b>Auswirkungen von A1<math>\beta</math>-Casein der Milch – Eine systematische Übersichtsarbeit</b></p> <p>Philipp Kapp (Cochrane Deutschland, Freiburg)</p>
<b>P1h</b>	<p><b>Wearable cardioverter-defibrillator therapy in primary and secondary prevention of sudden cardiac arrest in patients at risk</b></p> <p>Sabine Ettinger (Ludwig Boltzmann Institute for Health Technology Assessment, Wien, Österreich)</p>
<b>P2</b>	<p><b>Postersession 2: Qualitative Methoden und Testinstrumente (Ostflügel)</b></p> <p><b>Moderation:</b> <b>Ulrike Euler</b> (IQTIG, Berlin) und <b>Ralph Möhler</b> (Cochrane Deutschland, Freiburg)</p>
<b>P2a</b>	<p><b>Eine methodische Strategie zur qualitativen Inhaltsanalyse von Interviews in transnationaler Forschung: Erfahrungen aus dem Projekt ActifCare</b></p> <p>Astrid Stephan (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)</p>
<b>P2b</b>	<p><b>Case Vignetten für den multinationalen Vergleich: Das Beispiel der Zugangswege zu professioneller Pflege und Versorgung bei Demenz in Europa</b></p>

- Anja Bieber (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)
- P2c** **Selbst- und Fremdeinschätzung des ICECAP-O bei Menschen mit Demenz: eine linguistische Validierung**  
Astrid Stephan (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)
- P2d** **Dementia Care Mapping: Die Effektivität person-zentrierter Versorgung auf die Einstellungen zur Demenz, Arbeitszufriedenheit und Burnout von Mitarbeiterinnen stationärer Altenpflegeeinrichtungen – eine quasi experimentelle Studie**  
Martin N. Dichter (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Witten)
- P2e** **Übereinstimmung des SEIQoL-DW mit einer schriftlichen Adaption zum Selbstausfüllen (SEIQoL-SrQ)**  
Steffen Fleischer (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)
- P2f** **Die Bestimmung gesundheitsbezogener Lebensqualität von Patienten mit Herzinsuffizienz in Deutschland – Eine psychometrische Validierung des EQ-5D-5L™**  
Sigrid Boczor (Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg)
- P2g** **Skalierbarkeit und interne Konsistenz der deutschen Version des DEMQOL und des DEMQOL-proxy**  
Christian G.G. Schwab, Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Witten)
- P2h** **Wissen und Einstellungen von Medizinstudierenden für eine evidenzbasierte Versorgung von Menschen mit Demenz: Entwicklung und Testung eines Instrumenteninventars**  
Rhian Schröder (Universität zu Lübeck, Lübeck)
- 
- P3** **Postersession 3: Klasse statt Masse** (Ostflügel)  
**Moderation: Ina Kopp** (AWMF-IMWi, Marburg) und **Norbert Donner-Banzhoff** (Universität Marburg)
- 
- P3a** **Pflegewissenschaftliche Publikationen aus dem deutschsprachigen Raum in Zeitschriften mit hohem Impact Factor: eine bibliometrische Analyse**  
Christian Buhtz (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)
- P3b** **Vasospasmen, Subarachnoidalblutungen und wiederkehrende Schlaganfälle – was in den systematischen Übersichtsarbeiten zur mechanischen Thrombektomie nicht ausreichend berücksichtigt wurde**  
Robert Emprechtinger (Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment, Wien, Österreich)
- P3c** **Methodische Qualität von internationalen, evidenzbasierten Leitlinien zur Behandlung von Übergewicht und Adipositas**  
Florian Stigler (Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Graz, Österreich)
- P3d** **Methodische Qualität von cluster-randomisierten Studien zu komplexen Interventionen in Hausarztpraxen: Ergebnisse einer systematischen Übersichtsarbeit**  
Michael Paulitsch (Institut für Allgemeinmedizin, Goethe Universität, Frankfurt/Main)

- P3e** **Wie leitliniengerecht sind Empfehlungen zum Intervall der Früherkennungskoloskopie bei Personen mit familiärem Risiko für Kolorektale Karzinome?**  
Jasper Plath (Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt a.M. und Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg)
- P3f** **Laborverfahren in der evidenzbasierten Bewertung**  
Robby Markwart (Kassenärztliche Bundesvereinigung, Kompetenzzentrum Labor, Berlin)
- P3g** **Studienevidenz in der Herzchirurgie: Analyse der freien Vorträge im Rahmen der Rahmen der 44. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie 2015**  
Arndt-H. Kiessling (Medical School Berlin, Berlin)
- P3h** **Gesundheit und Krankheit haben ein Geschlecht – Geschlechtersensibilität in Poster der 17. Jahrestagung des DNEbM 2016 in Köln**  
Sylvia Groth (Frauengesundheitsaktivistin, Graz, Österreich)
- P3i** **Empfehlungen zum Screening auf sozioökonomische Benachteiligung in der Schwangerschaft**  
Katharina Rosian (Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment, Wien, Österreich)
- P3j** **Diabetes-related burdens and distress in people with diabetes mellitus at primary care level in Germany**  
Nadine Kuniss (Department of Internal Medicine III, Universitätsklinikum Jena, Jena)
- P3k** **Risikokompetenz bei Allgemeinmedizinern – eine kontrollierte Studie**  
Hendrik Friederichs (Institut für Ausbildung und Studienangelegenheiten, Münster)
- 
- P4** **Postersession 4: Methoden** **(Ostflügel)**  
**Moderation: Gaby Sroczynski** (UMIT, Hall i.T., Österreich) und **Ulrich Siering** (IQWiG, Köln)
- 
- P4a** **Selektive Literatursuche für systematische Übersichtsarbeiten – mehr Bias oder gewonnene Zeit?**  
Maria-Iti Metzendorf (Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Universitätsklinikum Düsseldorf, Düsseldorf)
- P4b** **Auswirkungen von Schwellenwerten auf Leitliniensynopsen für die Vorbereitung von Disease-Management-Programmen**  
Eva Höfer (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln)
- P4c** **Was macht Ethik-Forschung wertvoll? Eine explorative Untersuchung möglicher Wertdimensionen in bioethischen Publikationen**  
Marcel Mertz (Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover, Hannover)
- P4d** **Evidence mapping of determinants for sickness absence and return-to-work among workers with common mental disorders**  
Alba Fishta (Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin)
- P4e** **Herausforderungen in der Formulierung evidenzbasierter Empfehlungen bei Vorhandensein mehrerer Metaanalysen zu einer Fragestellung – am Beispiel der Makrolidtherapie des Asthmas**  
Isabell Vader (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin)

P4f	<p><b>Konsequente Gewinnung von Studienteilnehmer/-innen in Pflegeheimen nach Cluster-Randomisierung: Ergebnisse der EPCentCare-Studie</b>          Almuth Berg (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)</p>
P4g	<p><b>Online-Konferenz zur Konsentierung von Leitlinienempfehlungen am Beispiel einer Leitlinie zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Maßnahmen in der Altenpflege</b>          Ramona Kupfer (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Medizinische Fakultät, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Halle/Saale)</p>
P4h	<p><b>Konfirmatorische vs. Explorative Endpunkt-Analyse: Entscheidungsfindung auf Basis verfügbarer Evidenz innerhalb der frühen Nutzenbewertung und dem Zulassungsverfahren am Beispiel der Onkologie</b>          Charalabos-Markos Dintios (Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Universität Düsseldorf)</p>
P4i	<p><b>Patientenpräferenzbasierte Nutzen-Schaden-Abwägung für die frühe Nutzenbewertung von Arzneimitteln: ein Erweiterungsvorschlag</b>          Charalabos-Markos Dintios (Institut für Versorgungsforschung und Gesundheitsökonomie, Düsseldorf)</p>
<b>P5</b>	<p><b>Postersession 5: Patienteninformation</b> <span style="float: right;"><b>(Westflügel)</b></span>  <b>Moderation: Martina Albrecht</b> (Stiftung Gesundheitswissen, Berlin) und <b>Andreas Waltering</b> (IQWiG, Köln)</p>
P5a	<p><b>Krebsinformation im Chat – Eine Alternative zur Information über Telefon oder E-Mail?</b>          Ursula Melanie Christel Will (Deutsches Krebsforschungszentrum, Krebsinformationsdienst, Heidelberg)</p>
P5b	<p><b>Why are so few patients rating their physicians on online physician rating websites? Cross-sectional survey of four north German cities</b>          Stuart McLennan (Medizinische Hochschule Hannover, Hannover)</p>
P5c	<p><b>Warum der Arzt etwas (nicht) empfiehlt – Erstellung von empfehlungsunterstützenden Patienteninformationen</b>          Sabine Schwarz (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin)</p>
P5d	<p><b>Nurse geleitetes Immuntherapie-Entscheidungscoaching für Menschen mit Multipler Sklerose (DECIMS): eine randomisiert-kontrollierte Pilotstudie mit begleitender Prozessevaluation</b>          Anne Christin Rahn (Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose, Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf und Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg)</p>
P5e	<p><b>Die Effekte einer telefonischen Gesundheitsberatung für chronisch Kranke auf Gesundheitsverhalten, klinische und psychologische Parameter: Eine randomisiert kontrollierte Studie</b>          Sarah Dwinger (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg)</p>
P5f	<p><b>Entscheidungshilfe zur medikamentösen Behandlung von Hormonrezeptor-positivem Brustkrebs mit prognostischen Informationen unter Berücksichtigung schwerer Begleiterkrankungen: Eine Fokusgruppenstudie</b>          Viktoria Mühlbauer (Gesundheitswissenschaften, MIN-Fakultät, Universität Hamburg, Hamburg)</p>

**P6** | **Postersession 6: Zahnmedizin (im Anschluss an P5)** (Westflügel)

**Moderation: Martina Albrecht** (Stiftung Gesundheitswissen, Berlin) und **Andreas Waltering** (IQWiG, Köln)

- P6a** | **Wurzelkanalbehandlung mittels reziproken Einfeilen- versus rotierenden Mehrfeilen-Systemen: Eine Kosten-Kosten-Analyse**  
Falk Schwendicke (Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin)
- P6b** | **Simulations- versus Echtzähne in der präklinischen endodontischen Ausbildung: eine kontrolliert-randomisierte Studie**  
Deborah Gruner (Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin)
- P6c** | **Industry sponsorship in trials on fluoride varnish or gels for caries prevention**  
Seif Reda (Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin)
- P6d** | **Design und Validität von randomisiert kontrollierten Studien an Restaurationsmaterialien**  
Gerd Göstemeyer (Charité - Universitätsmedizin Berlin, Berlin)
- P6e** | **„Further studies are needed ...“ – Über stereotype Schlussfolgerungen in einer führenden zahnmedizinischen Fachzeitschrift**  
Luca Vaglio (Universitäres Zentrum für Zahnmedizin, Basel)

**P7** | **Postersession 7: Versorgung** (Westflügel)

**Moderation: Philipp Storz-Pfennig** (GKV-Spitzenverband) und **Andreas Sönnichsen** (Universität Witten/Herdecke, Witten)

- P7a** | **Überversorgung in der Schweiz: wie häufig werden präoperative Thorax-Röntgenuntersuchungen durchgeführt?**  
Eva Blozik (Helsana Gruppe, Zürich, Schweiz)
- P7b** | **Analyse von Abrechnungsdaten zu einem Qualitätsindikator zur Bildgebung bei akuten nicht-spezifischen Kreuzschmerzen**  
Christine Kanowski (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin)
- P7c** | **Der Stellenwert der laborgestützten Diagnosestellung in der vertragsärztlichen Versorgung**  
Stefanie Bug-Tönnies (Kassenärztliche Bundesvereinigung, Kompetenzzentrum Labor, Berlin)
- P7d** | **Pay for Performance (P4P) in hospitals: an analysis of the effectiveness with a focus on context and program design factors**  
Tim Mathes (Institut für Forschung in der Operativen Medizin (Universität Witten/Herdecke), Köln)
- P7e** | **Indikationsstellung bei Mitralklappeneingriffen: Entwicklung eines Qualitätsindikators im Rahmen der externen stationären Qualitätssicherung**  
Christina Köster (AQUA-Institut, Göttingen)
- P7f** | **Indikation zur Arthroskopie am Kniegelenk bei Patienten mit Gonarthrose – Am Beispiel eines Indikators der Qualitätssicherung nach §137a SGB V**  
Thorben Breitkreuz, AQUA-Institut, Göttingen)
- P7g** | **Lob der Erfahrung? Onkologisch-ärztliche Perspektiven auf die Anwendung von Leitlinien in der klinischen Praxis**  
Sabine Salloch (Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Greifswald, Greifswald)



PP7h	<b>Die Sigmoidoskopie zur Darmkrebsfrüherkennung aus Sicht der Ärzte</b> Maren Dreier (Medizinische Hochschule Hannover, Hannover)
PP7i	<b>Evaluation zum Pilotprojekt „Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen durch therapeutisch-computerbasierte Trainingsprogramme (MemoreBox)“</b> Andrea Jakob-Pannier (BARMER GEK, Wuppertal)
<b>PP1</b>	<b>Projekt-Poster-Session 1: Zukunft einer evidenzbasierten Gesundheitsversorgung</b> <span style="float: right;">(Westflügel)</span>  <b>Moderation:</b> <b>Christin Richter</b> (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale) und <b>Wolfgang Blank</b> (Gemeinschaftspraxis im Bayerwald, Kirchberg i.W.)
PP1a	<b>Messung von Patientenorientierung mittels patientenberichteter Erfahrungsmaße – ein Studienprotokoll</b> Pola Hahlweg (Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg)
PP1b	<b>Zu viel oder zu wenig? Eine explorative Studie zum Autonomiebedürfnis von PatientInnen mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen in der ambulanten Versorgung</b> Katja Raberger (Institut für Rehabilitationsmedizin, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale)
PP1c	<b>Welche Erwartungen und Erfahrungen haben Patientinnen und Forscher*innen hinsichtlich der aktiven Beteiligung von Patient*innen an klinischer Forschung?</b> Imke Schilling (Institut für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen, Bremen)
PP1d	<b>Evidenzbasierte hausärztliche Kurzleitlinien als App [Eh kla!] – Wie nutzen ÄrztInnen und PatientInnen eine Kurzleitlinien-App und welche Auswirkungen hat dies auf Behandlung und Zufriedenheit?</b> Andreas Sönnichsen (Institut für Allgemeinmedizin, Universität Witten/Herdecke, Witten)
PP1e	<b>Interdisziplinärer Workshop „Gesundheits-Apps in der Hausarztpraxis“</b> Frank Feick (SRH Hochschule für Gesundheit, Gera)
PP1f	<b>Zukunft im Blick: Perspektiven der Forschung in Ergo- und Physiotherapie</b> Claudia Kemper (Deutscher Verband für Physiotherapie, Köln)
PP1g	<b>Effekte von Übergangsmanagement auf pflegende Angehörige – ein systematisches Review</b> Kristina Jäkel (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Institut für Allgemeinmedizin, Lübeck)
<b>PP2</b>	<b>Projekt-Poster-Session 2: Patienteninformation / Entscheidungshilfen / Leitlinien</b> <span style="float: right;">(Westflügel)</span>  <b>Moderation:</b> <b>Anke Steckelberg</b> (Martin-Luther-Universität Halle/Saale) und <b>Judith Günther</b> (PharmaFacts, Freiburg)
PP2a	<b>Systematisches Review zu Evaluationsstrategien von Trainings in Partizipativer Entscheidungsfindung für medizinisches Personal – ein Studienprotokoll</b> Angela Buchholz (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg)

- PP2b** **Medizinische Informationsbroschüren in der Hausarztpraxis (MEDIB-Hausarzt)**  
Thomas Semlitsch (Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Graz)
- PP2c** **Entwicklung einer Fallkarte zur Reduktion anticholinerger Nebenwirkungen**  
Esther Hartel (Klinikum der Universität München, Apotheke, München)
- PP2d** **Entwicklung einer S3-Leitlinie zur pharmakologischen Therapie der kutanen Lyme Borreliose – Erfahrungen**  
Gabriel Torbahn (Cochrane Deutschland, Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg)
- PP2e** **Umsetzung der S3 Leitlinie Analgesie, Sedierung und Delirmanagement in der Intensivmedizin auf den Intensivstationen – Teilprojekt Schmerz am BG Klinikum Hamburg**  
Sabrina Pelz (BG Klinikum Hamburg, Hamburg)
- PP2f** **Evidence Mapping im Rahmen eines Leitlinienprojekts: Systematische Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstandes zur präpartalen Uterotonikagabe bei Kaiserschnittgeburten**  
Karin Bischoff (Cochrane Deutschland, Freiburg)
- PP2g** **Erstellung einer evidenzbasierten Gesundheitsinformation zum Geburtsmanagement bei Verdacht auf fetale Makrosomie**  
Nina Peterwerth (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale)
- PP2h** **Ist ein wiederholtes Screening auf Anämie in der Schwangerschaft erforderlich?**  
Ulrike Spary-Kainz (Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Graz)
- 
- PP3** **Projekt-Poster-Session 3: Wissensmanagement** (Ostflügel)  
**Moderation:** Iris Hinneburg (freie Medizinjournalistin, Halle/Saale) und Siw Waffenschmidt (IQWiG, Köln)
- 
- PP3a** **Aufbereitung von Evidenz für die Selbstmedikation in der Apotheke**  
Judith Günther (pharmafacts, Freiburg) & Iris Hinneburg (freie Journalistin, Halle/Saale)
- PP3b** **Wenn schnell entschieden werden muss – die neugegründete Cochrane Methodengruppe Rapid Reviews stellt sich vor**  
Barbara Nußbaumer-Streit (Cochrane Österreich, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems)
- PP3c** **Wirken sich eingeschränkte Suchstrategien bei Rapid Reviews auf die Schlussfolgerungen von Evidenzsynthesen aus? Eine Nichtunterlegenheitsstudie.**  
Barbara Nußbaumer-Streit (Cochrane Österreich, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Krems)
- PP3d** **„Die gesamte verfügbare Evidenz“ zu den Variablen Sex und Gender. Health Technology Assessment zu Geschlechtersensibilität für Studien, systematische Reviews und Leitlinien**  
Sylvia Groth (Arbeitskreis Frauengesundheit e.V., Graz)
- PP3f** **Aufbau eines fachspezifischen nachhaltigen Netzwerks von Ärzten in Klinik und Praxis um systematisch Evidenzlücken zu erkennen und zu schließen**  
Gabriele Dreier (Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg)

<b>PP4</b>	<b>Projekt-Poster-Session 4: Methoden / weitere Themen</b> (Ostflügel) <b>Moderation: Ansgar Gerhardus</b> (Universität Bremen)
<b>PP4a</b>	<b>Project on a Framework for Rating Evidence in Public Health (PRECEPT): Testing the framework in multiple systematic reviews on infectious disease prevention and control</b> Thomas Harder, Robert Koch Institute, Berlin
<b>PP4b</b>	<b>Entwicklung von Kriterien zur Qualitätsbewertung von systematischen Reviews zu Public-Health-Maßnahmen – Eine Projektidee</b> Anne Dehlfing (Institut für Public Health und Pflegeforschung, Health Sciences Bremen, Universität Bremen, Bremen)
<b>PP4c</b>	<b>Data availability for the European Core Health Indicators (ECHI): First survey results</b> Angela Fehr (Robert Koch Institut, Berlin)
<b>PP4d</b>	<b>Methodological challenges of evidence synthesis in Nutrition</b> Daniela Küllenberg de Gaudry (Cochrane Deutschland, Universität Freiburg, Freiburg)
<b>PP4e</b>	<b>Psychologische Interventionen bei posttraumatischen Belastungsstörungen in der Primärversorgung: ein systematischer Review</b> Rebekka Gehringer (Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Jena, Jena)

## Referenten & Moderatoren

Dr. phil. Martina **Albrecht**, Stiftung Gesundheitswissen, Berlin

Prof. Rustam **Al-Shahi Salman**, Centre for Clinical Brain Sciences, University of Edinburgh, Scotland

Alain **Amstutz**, ceb - Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, University Hospital Basel, Schweiz

Konstanze **Angelescu**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Prof. Dr. rer. nat. Gerd **Antes**, Cochrane Deutschland, Freiburg

Prof. Dr. Katrin **Balzer**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Universität zu Lübeck

Dr. med. Werner **Bartens**, Süddeutsche Zeitung

Dipl.-Math. Dr. Lars **Beckmann**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. med. Wolfgang **Blank**, Praxis Bayerwald, Kirchberg

Priv.-Doz. Dr. med. Eva **Blozik**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Dr. rer. nat. Anette **Blümle**, Cochrane Deutschland, Freiburg

Claudia **Bollig**, Cochrane Deutschland, Freiburg

Dr. Cordula **Braun**, hochschule 21, Buxtehude

PD Dr. Matthias **Briel** MSc, Klinische Epidemiologie, Universitätsspital Basel, Schweiz

Prof. Dr. med. Heiner C. **Bucher**, Klinische Epidemiologie, Universitätsspital Basel, Schweiz

Roland **Büchter**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. phil. Susanne **Buhse**, Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg

Eva **Christalle** MSc, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Prof. Dr. med. Ulrich **Dirnagl**, Department Neurology and Experimental Neurology, Center for Stroke Research, Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Norbert **Donner-Banzhoff**, Abteilung für Allgemeinmedizin, Präventive und Rehabilitative Medizin, Universität Marburg

Priv.-Doz. Dr. Hans-Hermann **Dubben**, Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Prof. Dr. med. habil. Maria **Eberlein-Gonska**, Qualitäts- und Medizinisches Risikomanagement, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, Dresden

Udo **Ehrmann**, Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V., Bremen

Jennifer **Engler** MA, MPH, Institut für Allgemeinmedizin, Goethe Universität Frankfurt, Frankfurt am Main

Dr. med. Ulrike **Euler**, Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG), Berlin

Hannah **Ewald** MPH, Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, University Hospital Basel, Schweiz

Dennis **Fechtelpeter**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Katja **Felgenträger**, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Dr. Susann **Fiedler**, Gielen-Leyendecker Forschungsgruppe des Max Planck Instituts, Bonn

Dr. Alba **Fishta**, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Dr. rer. nat. Daniel **Fleer**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. med. Markus **Follmann** MPH MSc, Deutsche Krebsgesellschaft e.V., Berlin

Andrea **Gaisser**, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Priv.-Doz. Dr. med. dent. Susanne **Gerhardt-Szép**, Universität Frankfurt

Prof. Dr. Ansgar **Gerhardus**, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Abteilungsleitung Versorgungsforschung, Universität Bremen

Dr. Sc. Viktoria **Gloy**, ceb - Basel Institute for Clinical Epidemiology and Biostatistics, University Hospital Basel, Schweiz

Marius **Goldkuhle**, Uniklinik Köln

Ana Isabel **González González**, Goethe-Universität, Frankfurt a. Main

Nina **Grede**, Philipps-Universität Marburg

Nicole **Grössmann** MSc, LBI-HTA, Wien, Österreich

Dr. rer. nat. Judith **Günther**, PharmaFacts GmbH, Freiburg

Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin **Härter**, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Prof. Dr. med. Joerg **Hasford**, Arbeitskreis Medizinischer Ethik-Kommissionen in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Dr. med. Lars G. **Hemkens**, MPH, Institut für Klinische Epidemiologie & Biostatistik, Universitätsspital Basel, Schweiz

Christine **Herr**, Gesundheits- und Krankenpflege, UKSH Akademie, Lübeck

Prof. Dr. med. Peter **Hillemanns**, Medizinische Hochschule Hannover

Jana **Hinneburg**, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin

Dr. Iris **Hinneburg**, Freie Medizinjournalistin, Halle/Saale

Frauke Hoffmann, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Anja **Jacobs**, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Dr. med. dent. habil. Reiner **Jordan**, Institut der Deutschen Zahnärzte, Köln

Susanne **Jordan**, Robert Koch-Institut, Berlin

Dr. med. Thomas **Kaiser**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Prof. Dr. phil. Jürgen **Kasper**, Department of Health and Caring Sciences, Faculty of Health Sciences, University of Tromsø, Norwegen

Sabine **Keller**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Mag. Christina **Kien**, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Österreich

Prof. Dr. med. David **Klemperer**, Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

M. A. Thomas **Kloppe**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Dr. rer. medic. Klaus **Koch**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Cora **Koch**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

Michael **Köhler**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Prof. Dr. phil. Sascha **Köpke**, Universität Lübeck

Prof. Dr. med. Ina **Kopp**, AWMF-Institut für Medizinisches Wissensmanagement, Universität Marburg

Prof. Dr. med. Thomas **Kühlein**, Universitätsklinikum Erlangen

Dipl.-Soz. Thomas **Langer**, Deutsche Krebsgesellschaft, Berlin

PD Dr. Gero **Langer**, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. med. Monika **Leigemann**, Gesundheitsamt Bremen

Prof. Dr. Klaus **Lieb**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz

Dr. phil. Dipl. psych. Katrin **Liethmann**, Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg

Dr. Martina **Lietz**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Birte **Lindstädt**, ZB MED Informationszentrum Lebenswissenschaften, Köln

Prof. Dr. med. Wolf-Dieter **Ludwig**, Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Berlin

Dr. med. Dagmar **Lühmann**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Julia **Lühnen**, Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg

Kay **Lütgens**, Fachanwalt für Betreuungsrecht, Hamburg

Dr. rer. medic. Tim **Mathes**, Institut für Forschung in der Operativen Medizin (IFOM), Universität Witten/Herdecke

PD Dr. med. Jörg **Meerpohl**, Cochrane Deutschland, Freiburg, Cochrane France

Priv.-Doz. Dr. ing. Lena **Meier-Hain**, Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Ramona **Meister** MSc., Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Dr. phil. Marcel **Mertz**, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover

Prof. Dr. phil. **Gabriele Meyer**, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Mitglied im Deutschen Ethikrat, Halle

Dr. rer. medic. Ralph **Möhler**, Cochrane Deutschland, Freiburg

Johannes **Morche**, Gemeinsamer Bundesausschuss, Berlin

Dr. rer. hum. Cathleen **Muche-Borowski**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

Viktoria **Mühlbauer**, Universität Hamburg

Prof. Dr. med. Ingrid **Mühlhauser**, Vorsitzende des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin e.V. (DNEbM), Universität Hamburg

Christa **Müller-Fröhlich**, MSc., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

PD Margot **Mütsch**, PhD, MPH, Epidemiology, Biostatistics and Prevention Institute, Universität Zürich, Schweiz

Stephan **Nadolny** MSc, Ruhr-Universität Bochum

Dr. med. Monika **Nothacker** MPH, AWMF, Berlin

Barbara **Nußbaumer-Streit** MSc BSc Bakk, Cochrane Österreich, Krems, Österreich

Bertram **Otto**, Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Iris **Peymann**, Bundesverband der Berufsbetreuer/innen (BdB) e.V. Hamburg

Dr. Dawid **Pieper**, Universität Witten/Herdecke, Fakultät für Gesundheit, Köln

Dipl.-Journ. Peggy **Prien**, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)

Anne Christin **Rahn**, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg

PD Eva A. **Rehfuess** BA MA(Oxon) PhD, Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. rer. nat. Frank **Renkewitz**, Universität Erfurt

Prof. Dr. med. Bernd **Richter**, Cochrane Metabolic and Endocrine Disorders Group, Universität Düsseldorf

Christin **Richter**, M.Sc. GPW, Gesundheits- und Pflegewissenschaftlerin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale

Dr. med. Tanja **Richter**, Gesundheitswissenschaften, Universität Hamburg

Anja **Rieckert**, Fakultät für Gesundheit, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke

Mag. Ingrid **Rosian-Schikuta**, Forschungs- und Planungsinstitut für das Gesundheitswesen: Gesundheit Österreich, Wien

JProf. Dr. med. Dr. phil. Sabine **Salloch**, Institut für Ethik und Geschichte in der Medizin, Universität Greifswald

Karsta **Sauder**, Master Organizational Psychology, DNEbM, Geschäftsstelle, Berlin

PD Dr. med. Stefan **Sauerland**, MPH, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Corinna **Schäfer**, M.A., Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

PD Dr. med. Fülöp **Scheible**, MPH, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. rer. medic. Milly **Schröer-Günther**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Prof. Dr. Andreas **Schulte**, Fakultät für Gesundheit (Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde), Universität Witten/Herdecke

Dr. Oliver **Schwalbe**, AMTS, Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Münster

Dr. rer. medic. Sabine **Schwarz**, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

Priv.-Doz. Dr. Falk **Schwendicke**, Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Charité, Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. med. Andrea **Siebenhofer-Kroitzsch**, Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Universität Graz, Österreich

Prof. Dr. Uwe **Siebert**, MPH MSc, UMIT, Hall in Tirol, Österreich

Svenja **Siegert**, Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, Berlin

Waldemar **Siemens**, Medizinisches Versorgungszentrum Stuttgart

Dr. rer. medic. Ulrich **Siering**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

PD Dr. med. Nicole **Skoetz**, Cochrane Cancer, Uniklinik Köln

Dipl.-Math. Harriet **Sommer**, Cochrane Deutschland, Freiburg

Prof. Dr. med. Andreas **Sönnichsen**, Fakultät für Gesundheit, Institut für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, Universität Witten/Herdecke

Ass.-Prof. Dr. Dipl.-Biol. Gaby **Sroczynski**, Department für Public Health, Versorgungsforschung und Health Technology Assessment, UMIT, Hall in Tirol, Österreich

Prof. Dr. phil. Anke **Steckelberg**, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale

Prof. Dr. med. Stepanie **Stock**, Gesundheitsökonomin, Universität Köln

Dr. Philipp **Storz-Pfennig**, MPH, GKV-Spitzenverband, Berlin

Jan M. **Stratil**, Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Dr. Daniel **Strech**, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Hannover

Ingrid **Töws**, MSc, Cochrane Deutschland, Freiburg

Gerhard **Trunk**, Bundesamt für Gesundheit, Bern, Schweiz

Dr. Sarah **Thys**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. Erik **von Elm** MD, MSc, Cochrane Schweiz

Belinda **von Niederhäusern**, Clinical Trial Unit, Department of Clinical Research, University Hospital Basel, Schweiz

Dr. med. Andreas **Waltering**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. Siw **Waffenschmidt**, Stabsbereich Informationsmanagement, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. Gernot **Wagner**, Department für Evidenzbasierte Medizin und Klinische Epidemiologie, Donau-Universität Krems, Cochrane Österreich

Dr. Uta **Wegewitz**, B Fachgruppe Evidenzbasierte Arbeitsmedizin, Betriebl. Gesundheitsmanagement, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Dr. Susanne **Weg-Remers**, Krebsinformationsdienst, Heidelberg

Dr. Christian **Weymayr**, IGeL-Monitor / freier Journalist, Herne

Prof. Dr. Rainer **Wiedemann**, Medizinisches Versorgungszentrum Stuttgart

Dr. rer. nat. Susanne **Wieschowski**, Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Hannover

Priv.-Doz. Dr. phil. Claudia **Wild**, Ludwig Boltzmann Institut, Wien, Österreich

Regina **Will**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. André **Wilmer**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Prof. Dr. med. Jürgen **Windeler**, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln

Dr. Frank **Wissing**, MFT, Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Prof. Dr. med. Achim **Wöckel**, Universitätsfrauenklinik Würzburg

Dr. Katrin **Wolf**, GKV-Spitzenverband, Berlin



## Allgemeine Informationen von A bis Z

### Abendveranstaltung:

Veranstaltungsort für die Abendveranstaltung am Freitag, den 10.03.2017, ab 19:30 Uhr ist das Restaurant „Parlament“ im Rathaus Hamburg (Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg). Wenn Sie sich für den Festabend angemeldet haben (Unkostenbeitrag in Höhe von 48,00 Euro) erhalten Sie die Eintrittskarte zusammen mit den Teilnehmerunterlagen am Tagungsbüro.

### Abstracts:

Alle Abstracts werden vollständig einschließlich der Literaturangaben auf dem Portal GMS German Medical Science veröffentlicht (<http://www.egms.de>).

### Fortbildungspunkte

CME-Punkte wurden bei der Ärztekammer Hamburg beantragt. Wenn Sie Fortbildungspunkte sammeln, denken Sie bitte daran, Ihre Barcode-Aufkleber zum Kongress mitzubringen und sich einmal pro Tag in die am Tagungsbüro (Registrierung) ausliegenden Unterschriftenlisten einzutragen.

### Geldautomaten:

Der nächstgelegene Geldautomat befindet sich auf dem Campus der Universität Hamburg:  
Hamburger Sparkasse  
von Melle-Park 5  
20146 Hamburg

oder

Hamburger Volksbank  
Grindelallee 137  
20146 Hamburg

### Internetzugang:

Der Zugang zum Internet ist über WLAN möglich. Alle Teilnehmer, deren Universitäten eduroam verwenden, können sich mit ihrem Benutzernamen und Passwort in das eduroam-Netz der Universität Hamburg einloggen. Falls Sie keinen eduroam-Zugang besitzen, erhalten Sie eine Gastkennung an der Registrierung. Bitte Sprechen Sie uns an.

### Leistungen:

In der Teilnahmegebühr enthalten ist der Zugang zu allen wissenschaftlichen Veranstaltungen am Freitag und am Samstag, Poster-Ausstellung, Programmheft, Namensschild, Kaffeepausen, leichtes Mittagessen. Ebenfalls in den Teilnahmegebühren enthalten ist die Teilnahme an den PRE-Conference-Workshops am Donnerstag, sofern freie Plätze verfügbar sind (die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben).

### Notfälle:

Bei gesundheitlichen Problemen oder medizinischen Notfällen wenden Sie sich bitte direkt an die Mitarbeiterinnen des Tagungsbüros. Für Notfälle, bei denen eine Evakuierung des Gebäudes notwendig sein sollte, sind auf dem Universitätsgelände Sammelstellen eingerichtet.

### Öffentlicher Nahverkehr

Veranstaltungsort ist das Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1. Die Wegstrecke zur Innenstadt beträgt circa 1,2 km. Die nächste Haltestelle ist am Dammtorbahnhof und wird von den Bussen M4 und M5 angefahren oder von den S-Bahn Linien S11, S21 und S31, die alle über den Hamburger Hauptbahnhof fahren. Preisinformationen sowie einen Fahrplan der S- und U-Bahn Linien dem folgenden Link entnehmen:

<http://www.hvv.de/service/downloads/>

### Poster- & Vortragshinweise:

Poster- und Vortragshinweise finden Sie auf der Kongresshomepage unter Downloads. Die Poster können am Donnerstag, den 09.03.2017 ab 14:00 Uhr aufgehängt werden. Dem Programm können Sie entnehmen, ob sich Ihre Postersession im West- oder Ostflügel befindet. Die Beiträge werden während des gesamten Kongresses ausgestellt. Wir bitten Sie, die Poster am Samstag nach Ende der Veranstaltung wieder abzunehmen. Beachten Sie, dass nicht abgeholte Poster nicht aufbewahrt werden können.

### Posterpreise:

Die drei besten Poster werden von der Jury ausgewählt und im Rahmen der Abendveranstaltung am Freitag, den 10.03.2017 ausgezeichnet.

Die Poster werden wie folgt prämiert:

1. Preis: 500 Euro
2. Preis: 250 Euro
3. Preis: 150 Euro

### Presse

Akkreditierte Journalisten erhalten Ihre Unterlagen am Tagungsbüro. Zur Vermittlung von Gesprächspartnern wenden Sie sich bitte ebenfalls an die Registrierung.

### Tagungsbüro/Registrierung und Garderobe:

Tagungsbüro/Registrierung und die Garderobe befinden sich im Hauptgebäude.

Öffnungszeiten:

	<b>Registrierung</b>	<b>Garderobe</b>
Donnerstag, 09.03.2017:	08:30 – 19:00 Uhr	08:30 – 21:00 Uhr
Freitag, 10.03.2017:	07:30 – 19:00 Uhr	07:30 – 19:00 Uhr
Samstag, 11.03.2017:	07:30 – 15:00 Uhr	07:30 – 19:00 Uhr

An der Registrierung erhalten Sie Ihre Tagungsunterlagen: Namensschild, Programm sowie das Ticket für die Abendveranstaltung (sofern gebucht).

Über eine Rückgabe der Namensschilder würden wir uns sehr freuen. Bitte geben Sie Ihr Namensschild am Ende der Tagung an der Registrierung ab. Vielen Dank.

### Twitter:

Schildern Sie Ihre Eindrücke vom Kongress mit dem Hashtag [#dnebm17!](#)

### Taxi Rufnummern

Hansa Taxi: 040 / 211 211 oder 311 311

Taxi Hamburg: 040 / 666 666

### Touristische Informationen

Tourist Information Innenstadt:

Simon-von-Utrecht-Straße 1, 20359 Hamburg

Telefon: 040 319798400

Öffnungszeiten: von 10:00 bis 17:00 Uhr

### Verpflegung:

Am Donnerstag findet am Nachmittag eine Kaffeepause sowie am Abend (ab 19:00 Uhr) der Willkommensempfang mit Getränken und Fingerfood statt.

Am Freitag werden Ihnen Kaffeepausen am Vor- und Nachmittag sowie am Mittag ein leichtes Mittagessen angeboten.

Am Samstag finden zwei Kaffeepausen am Vormittag statt. Gegen Mittag werden zusätzlich Lunchpakete ausgegeben.

In den Kaffeepausen erhalten Sie warme und kalte Getränke sowie Gebäck. Die Catering-Stationen finden Sie in den beiden Flügelbauten Ost- und Westflügel der Universität Hamburg. Im Ostflügel befindet sich die Catering-Station im Café Canela, im Westflügel finden Sie die Station direkt im Foyer-Bereich.

Wir danken unseren Sponsoren und Unterstützern!



Spitzenverband

**BARMER**

**EBSCO** Health



**Gemeinsamer  
Bundesausschuss**

**IQWiG** Institut für Qualität und  
Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen



**MDS** MEDIZINISCHER DIENST  
DES SPITZENVERBANDES  
BUND DER KRANKENKASSEN



Verband der Privaten  
Krankenversicherung

## Impressum

**Herausgeber:**

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.  
Kuno-Fischer-Straße 8  
14057 Berlin  
Tel: +49 30 30833660  
E-Mail: [kontakt@ebm-netzwerk.de](mailto:kontakt@ebm-netzwerk.de)

**Bildrechte**

fotalia, Goldenes Ei in der Menge - #80148347, Schifftzug -  
#90181441

**Redaktion und Layout:**

Karsta Sauder

**Das Programm ist abrufbar unter:**

<http://www.ebm-kongress.de/>